

**Valida Vorsorge
Management**



**STARKE MARKE,
STARKE ZUKUNFT.
GESCHÄFTSBERICHT 2024.**

Vorsorge
mit
Weitblick



INHALTSVERZEICHNIS.

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden.	4
Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden „Performance über dem Marktschnitt.“	5
Die Aktionärsstruktur im Überblick.	6
Gesellschaften im Überblick.	6
Organe.	6
Entwicklung der Unternehmensgruppe.	7
Wichtige Facts zum Thema Nachhaltigkeit.	10
Valida Unternehmensgruppe – Jahresabschlüsse.	11

VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen auch heuer auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. Besonders hervorzuheben sind dabei erneut die Veranlagungsergebnisse beider operativen Gesellschaften.

Mit einer Jahresperformance von 8,5% positioniert sich die Valida Pension AG deutlich vor dem Markt und übertrifft zum vierten Mal in Folge den Branchendurchschnitt. Für die Mehrzahl der Pensionist:innen mit Ansprüchen gegenüber der Valida Pension AG hat dies eine Erhöhung ihrer laufenden Leistungen zur Folge.

Auch die Valida Plus AG liegt mit einer Performance von 5,3% über dem Wettbewerb. Diese Ergebnisse unterstreichen die Kompetenz der Valida Gruppe in der Anlage der Gelder ihrer Kund:innen.

Ebenso wie die Asset Management Performance zeigen auch die wichtigsten finanziellen Kennzahlen, dass die Valida Gruppe die richtigen Strategien erfolgreich umsetzt. Der Nettogewinn nach Steuern liegt mit EUR 29,9 Mio. deutlich über dem ambitionierten Zielwert. Zusätzlich konnten die Assets unter Management auf rund EUR 13,2 Mrd. gesteigert werden. Bei den Betriebskosten liegt Valida weiterhin unter dem Sollwert.

Um die Betreuung der Kund:innen der Vorsorgekasse bestmöglich sicher stellen zu können, hat die Valida Plus AG im Berichtsjahr ihre Anteile am ausgelagerten Kundenbetreuungsdienstleister TVM an die Allianz verkauft, die entsprechenden Abwicklungsprozesse in die Valida übertragen und die Eigenentwicklung eines Bestandsverwaltungssystems gestartet.

Im Vorstand kam es im Berichtsjahr zu folgender Veränderung: Stefan Eberhartinger und Hartwig Sorger sind nach ihrem langjährigen, erfolgreichen Engagement für die Valida Gruppe in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Neu im Vorstand ist Elisabeth Radocha, eine ausgewiesene IT-Expertin mit langjähriger Führungserfahrung in der RBI-Gruppe. Mit ihrem Know-how wird sie den Fokus der Valida im Bereich der Digitalisierung, Innovation und Kundenzentrierung weiter stärken und ausbauen.

Abschließend möchte ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiter:innen der Valida Gruppe für ihre großartige Arbeit und ihre hohe fachliche Kompetenz bedanken.



Mag. Markus Kirchmair

Aufsichtsratsvorsitzender der Valida Holding AG

„Performance über dem Marktschnitt“

Valida-CEO Martin Sardelic erläutert, wie es dem Unternehmen erneut gelungen ist, bei der Performance den Branchenschnitt zu übertreffen und wie sich die Österreicher:innen ein modernes Pensionssystem vorstellen.

Aus Sicht der Anleger:innen verlief das Kapitalmarktjahr 2024 im Wesentlichen erfreulich. Wie gut konnte die Valida das positive Umfeld nutzen?

Wir konnten sowohl in der Vorsorgekasse als auch in der Pensionskasse von dem positiven Umfeld profitieren. In der Pensionskasse übertreffen wir mit 8,5 % den Marktschnitt bereits zum vierten Mal in Folge. Für sieben von zehn Pensionist:innen können wir deshalb in diesem Jahr die Pensionen erhöhen, Kürzungen gibt es keine. In der Vorsorgekasse erreichen wir mit 5,26 % einen für ein Garantieprodukt sehr respektablen Wert, der ebenfalls über dem Marktschnitt liegt. Unsere Kund:innen profitieren von einer entsprechenden Steigerung ihrer Guthaben. Für mich ist dies der Beweis, dass wir die richtigen Veranlagungsentscheidungen treffen.

Sie haben kürzlich das Marktforschungsinstitut Spectra beauftragt, die Meinung der Menschen in Österreich zu unserem Pensionssystem zu evaluieren. Welche sind die wichtigsten Erkenntnisse?

Die Menschen in Österreich sind vom Umlageverfahren nicht überzeugt. Vier von fünf Befragten im erwerbsfähigen Alter glauben nicht, dass sie später mit den staatlichen Leistungen gut leben können werden. 70 % wünschen sich hingegen eine gesetzlich verpflichtende betriebliche Vorsorgelösung. Die Leistungen aus der zweiten Säule sollten von aktuell 4 % auf 26 % erhöht werden. 80 % stimmen unserer Forderung zu, die Abfertigung Neu ausschließlich als Zusatzpension zu verwenden und vorzeitige Auszahlungen nur in sozialen Härtefällen zu ermöglichen.

Wurde dabei auch die Kundenzufriedenheit ermittelt?

Wir freuen uns besonders darüber, dass laut der Spectra-Umfrage sieben von zehn Pensionskassen-Kund:innen zufrieden oder sehr zufrieden sind. Auch jene Umfragen, die wir unter unseren Kund:innen durchführen, bestätigen ein hohes Maß an Zufriedenheit. Dies ist eine schöne Bestätigung für die zahlreichen Maßnahmen zur Kundenzentrierung, die wir in den letzten Jahren umgesetzt haben. Erwähnenswert ist vor allem unser Vorsorgeportal, das unseren Kund:innen einen raschen Überblick über ihre Guthaben verschafft, sämtliche Kontoinformationen archiviert und digitale Interaktionen wie etwa Kontozusammenführungen, Übertragungen oder Auszahlungen ermöglicht. Zuletzt haben wir das Portal um einen Pensionsrechner erweitert. Mithilfe dessen kann man sich die voraussichtliche Zusatzpension anhand verschiedener Parameter berechnen lassen.

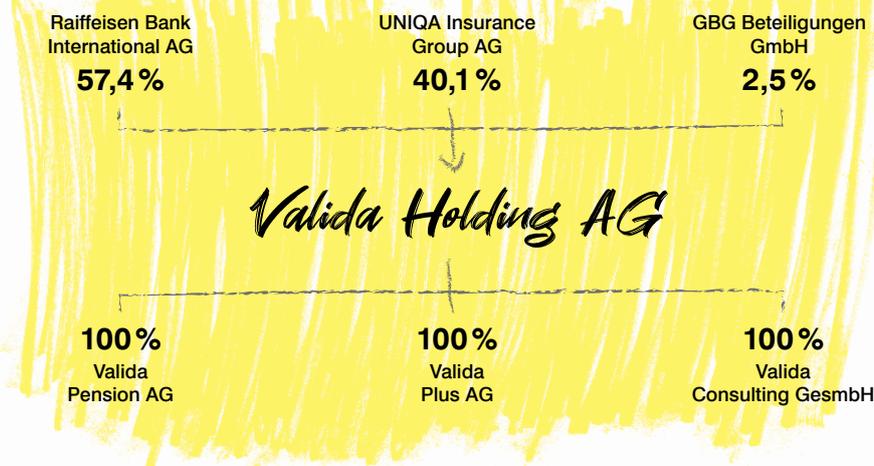


„WIR FREUEN UNS BESONDERS DARÜBER, DASS SIEBEN VON ZEHN PENSIONSKASSEN-KUND:INNEN ZUFRIEDEN SIND.“

Mag. Martin Sardelic

Vorstandsvorsitzender der Valida Holding AG

DIE AKTIONÄRSSTRUKTUR IM ÜBERBLICK.



GESELLSCHAFTEN IM ÜBERBLICK.

Valida Holding AG

Zentrale Aufgaben und Funktionen sind in der Holding zusammengefasst, um Synergien zu schaffen und den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen.

Valida Pension AG

Die Valida Pension AG ist die vertragsstärkste überbetriebliche Pensionskasse Österreichs. Zu ihren Kernaufgaben zählen die Verwaltung der individuellen Pensionskonten, die Veranlagung des Pensionskapitals, der Risikoausgleich und die Auszahlung der Pensionen für die Begünstigten.

Valida Plus AG

Die Valida Plus AG ist die zweitgrößte Betriebliche Vorsorgekasse in Österreich. Über das Vertriebsnetz der Eigentümer bietet sie die betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge („Abfertigung Neu“) an.

Valida Consulting GesmbH

Die Valida Consulting GesmbH ist ein führendes Beratungsunternehmen für Vorsorgedienstleistungen. Das Portfolio umfasst Pensionsanalysen, Vorsorgekonzeptionen, die Erstellung finanz- und versicherungsmathematischer Gutachten, Prognosen sowie Asset-Liability-Management-Studien für betriebliche Pensionskassen und berufsständische Vorsorgeeinrichtungen.

ORGANE VALIDA HOLDING AG.

Vorstand

- Mag. Martin SARDELIC | *Vorsitzender des Vorstandes*
- Dr. Philipp MAYER | *Mitglied des Vorstandes*
- DI (FH) Elisabeth RADOCHA | *Mitglied des Vorstandes ab 01.10.2024*
- Dr. Hartwig SORGER | *Mitglied des Vorstandes bis 23.11.2024*
- Mag. Stefan EBERHARTINGER | *Stv. Vorsitzender des Vorstandes bis 30.09.2024*

Aufsichtsrat

- Mag. Markus Kirchmair | *Raiffeisen Bank International AG (RBI) | Vorsitzender*
- Dr. Klaus Pekarek | *UNIQA | Stv. Vorsitzender*
- DI Renè Knapp | *UNIQA*
- Mag. Elisabeth Geyer-Schall | *Raiffeisen Bank International AG (RBI)*
- Mag. Oliver Gorbach | *Raiffeisen Bank International AG (RBI)*
- Mag. Berthold TroiB LL.M | *GRAWE Bankengruppe*
- Karin Schiefer | *Delegierte des Betriebsrates*
- Sandra Stepanowsky | *Delegierte des Betriebsrates*
- DI Gottfried Kampl | *Delegierter des Betriebsrates*

ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMENSGRUPPE.

KAPITALMARKT

Das Jahr 2024 entwickelte sich insgesamt über alle Assetklassen gut, sowohl Aktien wie auch Anleihen konnten über das Gesamtjahr eine positive Performance aufweisen. Konjunkturell war die Lage hingegen global sehr heterogen. Vor allem Europa, aber auch China, litten unter einer schwachen Konjunktorentwicklung. Die USA wiesen auf der anderen Seite über das gesamte Jahr einen sehr starken Konjunkturverlauf auf.

Das Aktiensegment wies einmal mehr die stärkste Entwicklung der liquiden Assetklassen auf, wobei bis zur Jahresmitte 2024 alle Regionen (Eurozone, non-Euro und Schwellenländer) eine ähnlich positive Entwicklung aufwiesen. Im zweiten Halbjahr konnte die Region non-Euro dann deutlich besser performen als Europa oder die Schwellenländer. Zwar kam es im August zu einem deutlichen Kursrückgang im Aktiensegment, doch war diese Korrektur vor allem bei US-Aktien sehr kurzlebig. Anfang Oktober folgte ein positiver Schub für Aktien der Schwellenländer, nachdem China ein größeres Stimulus-Paket bekannt gegeben hatte. Insgesamt konnten US-Indizes im vierten Quartal, auch getrieben durch die Wahl Trumps zum nächsten Präsidenten, Europäische und Aktien der Schwellenländer deutlich outperformen. Getrieben wurden die Aktienmärkte vor allem durch Technologiewerte.

Im Anleihe-Segment konnten US-Staatsanleihen vor allem aufgrund der EUR/USD-Bewegung profitieren, der US-Dollar wertete über das Jahr um über 6% gegenüber dem Euro auf. Europäische Staatsanleihen konnten bei der Performance nicht ganz mithalten. Während die Peripherie sich positiv entwickelte, wiesen die Staatsanleihen der Kernzone nahezu keine Performance auf. Unternehmensanleihen, sowie Staatsanleihen der

Schwellenländer, entwickelten sich ähnlich gut wie die Eurozone Peripherie, wurden aber einmal mehr von der Entwicklung der Unternehmensanleihen schwächerer Bonität in den Schatten gestellt.

Die Inflationsraten erreichten, nachdem sie bereits seit ihrem Peak Ende 2022 deutlich gefallen waren, in der Eurozone den Zielwert der EZB von 2 % p.a. In den USA lag die Inflationsrate zwar etwas höher, ermöglichte der Zentralbank aber genauso wie in der Eurozone, den Leitzins zu senken. Während die EZB im Juni mit Leitzinssenkungen begann, startete die US-Fed erst im September. In Folge der Zinssenkungen konnten Anleihen vor allem im zweiten Halbjahr eine positive Entwicklung vorweisen.

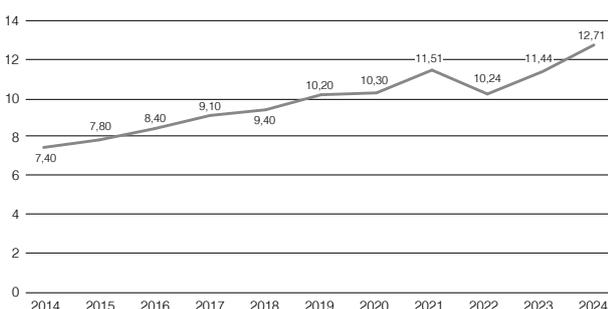
GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe. Sie fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, die in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ und „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind. Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Valida Vorsorge Management AG eine ausgezeichnete Entwicklung. Sowohl die Pensionskasse als auch die Betriebliche Vorsorgekasse konnten sehr gute Ergebnisse erzielen.

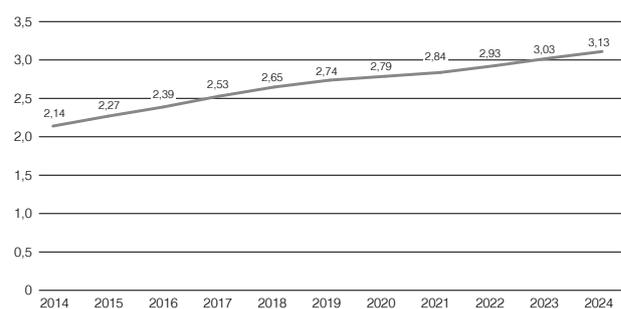
Zum Jahresende 2024 waren bereits knapp 3,13 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida-Vorsorgelösung (zum Vergleich: 2023 waren es 3,03 Millionen).

Das gesamte von der Unternehmensgruppe verwaltete Vermögen ist im Bilanzjahr auf 12,71 Mrd. € gestiegen (Vergleich 2023: 11,44 Mrd. €).

Gesamtes veranlagtes Vermögen (in Mrd. €)



Begünstigte einer Valida Vorsorge Lösung (in Mio.)



GESCHÄFTSFELD PENSIONS-KASSE

Das verwaltete Vermögen der Valida Pensionskasse stieg während des Bilanzjahres von € 6,84 Milliarden auf rund € 7,53 Milliarden. Die Anzahl der Begünstigten (Summe aus Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen mit Pensionskassenvertrag) stieg auf 286.349.

Mit einer Performance von 8,5% liegt die Valida Pension AG über dem Marktschnitt von 7,27%. Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 eine einheitliche Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance eingeführt hat, beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,68% p.a., während die Valida Pension AG 3,87% p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2024).

GESCHÄFTSFELD VORSORGEKASSE

In der Abfertigung Neu konnte die Valida Plus AG die Anzahl der Begünstigten (Arbeitnehmer:innen und Selbständige mit Vertrag) im Bilanzjahr auf rund 2,84 Millionen erhöhen. Dies sind rund 2,61 Millionen Arbeitnehmer:innen sowie rund 223.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer:innen.

Das verwaltete Vermögen stieg auf rund 5,19 Mrd. € im Vergleich zu 4,60 Mrd. € in 2023. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2024 in der Valida Plus AG rund 622,7 Mio. € (2023: 575,1 Mio. €) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein. Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2024 in der für die Kunden offenen VG 1 5,26% (2023: 5,12%), in der VG 2 waren es 5,51% (2023: 5,37%). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4,72% (2023: 4,42%). Somit liegen beide Veranlagungsgemeinschaften über dem Marktwert.

GESCHÄFTSFELD BERATUNG

Die Valida Consulting GesmbH ist in der Valida Gruppe das Kompetenzzentrum für sämtliche Beratungsfragen rund um die betriebliche Altersvorsorge. Neben fachspezifischen Beratungsleistungen bietet sie versicherungsmathematische Bewertungen sowie Asset-Liability-Management-Studien für Unternehmenskunden an. Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Umsatz der Valida Consulting GesmbH auf 2,06 Mio. € (2023: 3,13 Mio. €).

ONLINE-PORTAL FÜR VORSORGEKASSE UND PENSIONS-KASSE

Als kundenzentrierte Unternehmensgruppe setzt die Valida Vorsorge Management auf Innovations- und Digitalisierungsmaßnahmen, um die Kommunikation mit Kund:innen laufend zu modernisieren und Abläufe zu beschleunigen. Mithilfe regelmäßiger (Net-Promoter-Score-)Umfragen und Deep Dives werden Bedarfsbereiche für zusätzliche Innovationsschritte im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt. Das Valida Vorsorgeportal bietet allen Kund:innen einen zeitgemäßen Überblick über ihre Guthaben in Pensions- und Vorsorgekasse. Das Portal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida-App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die laufenden Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen eine Echtzeit-Interaktion mit den Kund:innen auf digitalem Wege. Es dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in der Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich, die derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode ist. Anträge für Auszahlungen sowie für Kontozusammenführungen können direkt online mit E-Mail-Tan-Signatur gestellt werden. Das von Valida selbst entwickelte Unterschriftssystem gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert. Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/Face ID und Fingerprint) einloggen.

Eine Neuerung im Vorsorgeportal ist der Pensionsrechner, der registrierten Nutzer:innen dabei hilft, die voraussichtliche Höhe der späteren Zusatzpension anhand mehrerer Parameter zu kalkulieren. Zu diesen Parametern gehören unter anderem die Performance sowie die Auswirkungen durch die Bezahlung von Eigenbeiträgen oder Übertragungen aus der Betrieblichen Vorsorgekasse.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema „Nachhaltigkeit in der Veranlagungsstrategie“ der Valida Gruppe wird in den Konzepten der Vorsorge- und Pensionskasse unterschiedlich geregelt. Die Vorsorgekasse hält sich an klare Ausschluss- und Positivkriterien, während die Pensionskasse vor allem auf Engagement setzt und den „Best in Class“-Ansatz verwirklicht. Sowohl die Pensionskasse als auch die Vorsorgekasse haben mit der Unterzeichnung der

UNPRI (UN Principles for Responsible Investment) den hohen Stellenwert des Themas „Nachhaltigkeit in der Veranlagung“ unter Beweis gestellt:

Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu

Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind die Grundsätze der nachhaltigen Veranlagung geregelt. Die darin beschriebenen Positiv- und Ausschlusskriterien für die Veranlagung gelten für das gesamte veranlagte Vermögen der Valida Vorsorgekasse. Das Konzept wird laufend an aktuelle Standards angepasst. Zu den Ausschlusskriterien zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder Verletzung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten.

Die rfu research GmbH, ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Dabei werden die Kategorien

- Ausschlusskriterien
- Positivkriterien
- Investierbarkeit und Prozesse
- Engagement und Voting
- Portfolio

jeweils einzeln bewertet und in Folge eine Gesamtbewertung erstellt. Die Ergebnisse aus der Prüfung im Bilanzjahr 2024 sind denkbar erfreulich: Mit einem Nachhaltigkeitsscore von 2,25 liegt die Valida Vorsorgekasse deutlich über dem angestrebten Ziel von 2,125 und stellt einen neuen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte auf.

ÖGUT-Zertifizierung

Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) ausgezeichnet. 2025 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2024 die „ÖGUT-Gold“-Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die dreizehnte ÖGUT-Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz sowie betriebsökologische Themen, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle. ÖGUT-Gold ist die zurzeit bestmögliche Zertifizierung für Vorsorgekassen.

Pensionskasse

Die Valida Pensionskasse (Firmenname Valida Pension AG) ist aufgrund des "ESG Integrated-Investmentansatzes" eine Vorreiterin in Sachen nachhaltige Veranlagung. Um über die besten Instrumente für die Umsetzung der Veranlagungsstrategie zu verfügen, wird auf die explizite Festlegung von Ausschlusskriterien

(mit Ausnahme von allgemein etablierten Kriterien wie z. B. kontroverse Waffen, Verletzung internationaler Normen) verzichtet. Der Schwerpunkt im Nachhaltigkeitskonzept liegt demzufolge auf "Engagement" statt auf "Ausschluss". Der "ESG Integrated-Investmentansatz" fokussiert sich daher auf die Analyse der eingesetzten Produkte in Bezug auf das ESG-Niveau. Die Analyse potenzieller Investitionen wird durch die Datenbank von ISS ESG – einem der führenden Anbieter in Bezug auf Nachhaltigkeitsdaten – unterstützt.

Die Kriterien der Analyse und Auswahl der Investmentprodukte sind wie folgt:

- Mitgliedschaften in UNPRI, UN Global Compact und anderen Initiativen
- Vorhandensein einer ESG-Policy auf Fondsgesellschaftsebene
- Integration von ESG-Kriterien in den Investmentansatz
- Analyse und Bewertung von ESG-Scores auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Bewertung des Beitrags zu den SDGs auf Ebene des Investmentprodukts
- Analyse und Bewertung von Carbon Risk/Impact-Kennzahlen auf Ebene des Investmentprodukts

MESSUNG CO₂-FUSSABDRUCK, SDG UND ESG.

Sowohl die Valida Pensionskasse als auch die Vorsorgekasse messen regelmäßig folgende wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen der einzelnen Portfoliobestandteile über den externen und unabhängigen Datenanbieter ISS ESG:

- Der Carbon Footprint zeigt die CO₂-Emissionen der Unternehmen, in die investiert wird.
- Der SDG Solution Score gibt Auskunft darüber, inwieweit die in den Portfolios vertretenen Unternehmen einen Beitrag zu den sozialen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen leisten.
- Der ESG Performance Score erläutert, wie gut die in den Portfolios vertretenen Unternehmen bei den Kriterien der Environmental Social Governance abschneiden.
- Das Carbon Risk Rating gibt bekannt, wie gut die im Portfolio vertretenen Unternehmen mit Klimarisiken umgehen.

Zum Jahresultimo weisen sowohl die Pensionskasse als auch die Vorsorgekasse bessere Werte als ein internationales Vergleichsportfolio auf. Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe bestätigt damit ihre Vorreiterrolle im Bereich der nachhaltigen Veranlagung.

Mehr erfahren Sie unter

valida.at / nachhaltigkeits

NACHHALTIGKEIT – VALIDA VORSORGE MANAGEMENT



ÖKOSTROM & FERNWÄRME

Niedrigenergiegebäude am Firmenstandort



Investitionen in

NACHHALTIGE IMMOBILIEN



ZERTIFIZIERTES UMWELTMANAGEMENTSYSTEM ISO 14001

für unsere ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH



VERHALTENSKODEX „CODE OF CONDUCT“

gilt für Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen



Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative



PRI Principles for Responsible Investment

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Zahlreiche Benefits, Gesundheitsförderung und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen



INNOVATIVES VALIDA VORSORGEPORTAL

Reduktion von Papier und des CO₂-Fußabdrucks

SDG SOLUTION SCORE* | ESG-PERFORMANCE SCORE** | CO₂-FUSSABDRUCK

besser als ein internationales Vergleichsportfolio



VALIDA VORSORGEKASSE

LAUFENDE EXTERNE NACHHALTIGKEITSPRÜFUNG DER VERANLAGUNG

durch rfu research GmbH

KLAR DEFINIERTE AUSSCHLUSSKRITERIEN

in der Veranlagung



VALIDA PENSIONS KASSE

ESG INTEGRATED-INVESTMENTANSATZ

Wertpapiere werden vor dem Kauf auf Erfüllung von ESG-Kriterien überprüft

* **SDG Solution Score:** misst den Beitrag zur Erreichung der Social Development Goals

** **ESG-Performance Score:** misst das Niveau der Environmental Social Governance der im Portfolio vertretenen Unternehmen

VALIDA
UNTERNEHMENSGRUPPE
JAHRESABSCHLUSS 2024.

A decorative graphic at the bottom of the page consisting of multiple horizontal, overlapping brushstrokes in a vibrant yellow color, creating a textured, layered effect.



INHALTSVERZEICHNIS JAHRESABSCHLÜSSE.

Valida Holding AG.

Lagebericht.	13
Bilanz.	26
Gewinn- und Verlustrechnung.	28
Anhang zum Jahresabschluss.	29
Anlagenspiegel.	35
Bericht des Aufsichtsrats.	36
Bestätigungsvermerk.	37

Valida Pension AG.

Lagebericht.	40
Bilanz.	50
Gewinn- und Verlustrechnung.	52
Anhang zum Jahresabschluss.	53
Anlagenspiegel.	63
Bericht des Aufsichtsrats.	64
Bestätigungsvermerk.	65

Valida Plus AG.

Lagebericht.	68
Bilanz.	77
Gewinn- und Verlustrechnung.	79
Anhang zum Jahresabschluss.	80
Anlagenspiegel.	87
Bericht des Aufsichtsrats.	88
Bestätigungsvermerk.	89
Anhang zur Vermögensaufstellung.	92
VG1 – Vermögensaufstellung.	94
VG1 – Gewinn- und Verlustrechnung.	96

VALIDA HOLDING AG
JAHRESABSCHLUSS 2024.



LAGEBERICHT DER HOLDING UND UNTERNEHMENSGRUPPE.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur verzeichnete 2024 das zweite Rezessionsjahr in Folge, im Gesamtjahr ging das reale BIP um 1,0 Prozent zurück. Österreich gehörte damit erneut zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Anders als in der Eurozone setzte sich der Inflationsrückgang über weite Strecken des Jahres 2024 fort, im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung bei 2,9 Prozent. Der Inflationsunterschied zur Eurozone ist damit 2024 deutlich geringer ausgefallen als 2023. Trotz Rezession zeigte sich der österreichische Arbeitsmarkt weiterhin recht robust. Die Arbeitslosenquote stieg lediglich von 5,1 auf 5,2 Prozent an. (Laut Definition der International Labour Organization ILO)

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2024 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2024 ein Vermögen von rund € 29 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2023 (€ 26,8 Mrd.) einer Steigerung von rund 8 Prozent entspricht. Die Gesamtperformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2024 bei 7,77 Prozent (2023: 6,52 Prozent).¹

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2024 insgesamt rund 1,09 Millionen, davon rund 150.000 Leistungsberechtigte.

Von den auch österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen waren zu Jahresende 2024 insgesamt 4,0 Mio. Anwartschaftsberechtigte erfasst. Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen ist zum 31.12.2024 auf rund € 21,3 Mrd. angestiegen (vgl: € 18,8 Mrd. zum 31.12.2023).¹

Regulative Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2024 gab es eine Reihe von regulatorischen Änderungen, welche Auswirkungen auf die betriebliche Vorsorgebranche haben.

▪ BMSVG: Gesetzesänderungen

- Mit BGBl I Nr. 119/2024 wurde das BMSVG novelliert. Die jährliche Kontonachricht ist demnach zukünftig standardmäßig elektronisch zu versenden. Weitere Eckpunkte der Novelle sind u.a. Regelungen zu Werbung, zur konkreten Ausgestaltung der Zinsgarantie in den Beitrittsverträgen, zur Etablierung eines Risikomanagements sowie zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten der betrieblichen Vorsorgekassen. Die Änderungen traten mit 1.10.2024 in Kraft.
- Zur Beseitigung der „Wochengeldfalle“ wurde mit BGBl I Nr. 64/2024 das Sonderwochengeld eingeführt. § 7 Abs 4 BMSVG wurde aus diesem Grund angepasst und um das Sonderwochengeld erweitert.

▪ Geldwäsche-Paket der EU

Am 9.7.2024 traten zwei EU-Verordnungen („AMLA-VO“ VO 2024/1620, „AML-VO“ VO 2024/1624) in Kraft. In diesem Zusammenhang wurden im Juni 2024 auch die 6. Geldwäsche-Richtlinie (RL 2024/1640) und die Novelle der Geldtransfer-VO im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Neuerungen betreffen vor allem die Einführung einer Bargeldobergrenze sowie die Präzisierung von Sorgfaltspflichten und die Schaffung einer zentralen Aufsichtsbehörde mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Regelungen sind zum größten Teil ab 10.7.2027 anzuwenden.

▪ Digital Operational Resilience Act („DORA“)

Mit 16.1.2023 trat VO 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor in Kraft. Ziel ist eine Stärkung der Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberattacken. Betroffene Unternehmen haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen (u.a. Implementierung eines IKT-Risikomanagements, Berichterstattungspflichten, Überwachung von IKT-Drittdienstleister-Risiken). Neben begleitenden Rechtsakten auf europäischer Ebene wurden durch das österreichische DORA-Vollzugsgesetz

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien; Jahresbericht 2024 Betriebliche Vorsorgekassen FMA

(DORA-VG) auch Anpassungen bestehender Gesetze, u.a. des 11e Abs 5 PKG (durch BGBl I Nr. 112/2024) vorgenommen. Pensionskassen haben angemessene Vorkehrungen zu treffen und Notfallpläne zu entwickeln, um die Kontinuität und die Ordnungsmäßigkeit ihrer Tätigkeit zu gewährleisten. Weiters wurde gemäß § 3 DORA-VG die Anwendbarkeit der DORA auch auf Vorsorgekassen erstreckt. Die Vorgaben sind ab 17.1.2025 anwendbar.

▪ **ESStG: Fristverlängerung in § 124 Z 5 EstG**

Im Zusammenhang mit der Übertragung von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und direkten Leistungszusagen auf eine Pensionskasse wurde die Frist zur erleichterten Übertragung (§ 124 Z 5 EstG) mit BGBl I Nr. 113/2024 auf 31. Dezember 2025 verlängert. Der bisherige Stichtag war mit 31. Dezember 2023 abgelaufen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Holding AG ist das Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe und fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften, welche in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig sind.

Die Hauptaufgabe der Valida Holding AG ist es, zentrale Tätigkeiten und Funktionen zusammenzufassen, Synergien zu schaffen und dadurch den operativen Gesellschaften eine stärkere Konzentration auf ihr Kerngeschäft zu ermöglichen. Die Valida Holding AG stellt weiters sämtliche Personalressourcen für die operativen Gesellschaften zur Verfügung und agiert somit im Sinne der Arbeitskräfteüberlassung.

Zu Jahresende 2024 waren bereits knapp 3,13 Millionen Menschen in Österreich Begünstigte einer Valida Vorsorgelösung (Vergleich 2023: 3,03 Millionen). Das gesamte gemanagte Vermögen der Unternehmensgruppe hat per Jahresende 2024 € 12,71 Mrd. betragen (Vergleich 2023: € 11,44 Mrd.).

Geschäftsfeld Pensionskasse

Per Jahresultimo 2024 waren 286.349 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einer Steigerung um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023: 277.046 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2024 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 297,2 Mio. erhalten. In 2023 waren es € 263,4 Mio.

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2024 rund € 7,53 Mrd.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2024 rund 2,84 Millionen Anwartschaftsberechtigte (2023: 2,75 Mio.). Dies sind rund 2,61 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 223.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen stieg im Bilanzjahr auf rund € 5,19 Mrd. im Vergleich zu € 4,60 Mrd. in 2023. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2024 in der Valida Plus AG rund € 622,7 Mio. (2023: € 575,1 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

Geschäftsfeld Beratung

Der Umsatz der Valida Consulting GesmbH belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf € 2,06 Mio. (2023: € 3,13 Mio.). Der Jahresfehlbetrag liegt bei rund -870.500 (2023: Jahresüberschuss von rund € 442.900).

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

Das Jahr 2024 entwickelte sich insgesamt über alle Assetklassen gut, sowohl Aktien wie auch Anleihen konnten über das Gesamtjahr eine positive Performance aufweisen. Konjunkturell war die Lage hingegen global sehr heterogen, vor allem Europa, aber auch China, litten unter einer schwachen Konjunkturentwicklung. Die USA wiesen auf der anderen Seite über das gesamte Jahr einen sehr starken Konjunkturverlauf auf. Das Aktiensegment wies einmal mehr die stärkste Entwicklung der liquiden Assetklassen auf, wobei bis zur Jahresmitte 2024 alle Regionen (Eurozone, non-Euro und Schwellenländer) eine ähnlich positive Entwicklung aufwiesen. Im zweiten Halbjahr konnte die Region non-Euro dann deutlich besser performen als Europa oder die Schwellenländer. Zwar kam es im August zu einem deutlichen Kursrückgang im Aktiensegment, doch war diese Korrektur vor allem bei US-Aktien sehr kurzlebig. Anfang Oktober folgte ein positiver Schub für Aktien der Schwellenländer, nachdem China ein größeres Stimulus-Paket bekannt gegeben hatte. Insgesamt konnten US-Indizes im vierten Quartal, auch getrieben durch die Wahl Trumps zum nächsten Präsidenten, Europäische und Aktien der Schwellenländer deutlich outperformen. Getrieben wurden die Aktienmärkte vor allem durch Technologiewerte.

Im Anleihe-Segment konnten US-Staatsanleihen vor allem aufgrund der EUR/USD-Bewegung profitieren, der US-Dollar wertete über das Jahr um über 6 Prozent gegenüber dem Euro auf. Europäische Staatsanleihen konnten bei der Performance nicht ganz mithalten, während die Peripherie sich positiv entwickelte, wiesen die Staatsanleihen der Kernzone nahezu keine Performance auf. Unternehmensanleihen, sowie Staatsanleihen der Schwellenländer, entwickelten sich ähnlich gut wie die Eurozone Peripherie, wurden aber einmal mehr von der Entwicklung der Unternehmensanleihen schwächerer Bonität in den Schatten gestellt.

Die Inflationsraten erreichten, nachdem sie bereits seit ihrem Peak Ende 2022 deutlich gefallen waren, in der Eurozone den Zielwert der EZB von 2 Prozent p.a. In den USA lag die Inflationsrate zwar etwas höher, ermöglichte der Zentralbank aber genauso wie in der Eurozone, den Leitzins zu senken. Während die EZB im Juni mit Leitzinssenkungen begann, startete die US-Fed erst im September. In Folge der Zinssenkungen konnten Anleihen vor allem im zweiten Halbjahr eine positive Entwicklung vorweisen.

VERANLAGUNGSSTRATEGIE

Geschäftsfeld Pensionskasse

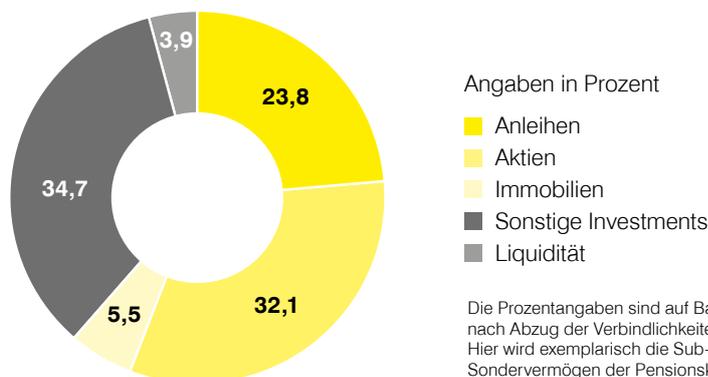
Mit Jahresbeginn 2024 wurde die schrittweise Implementierung der Strategischen Asset Allocation (kurz SAA) 2024 vorgenommen. Der Übergang zur neuen SAA verlief über drei gleichmäßige Anpassungsschritte (Januar, Februar, März) und beinhaltete den Abbau von Staatsanleihen der Eurozone, sowie der Inflationsgebundenen Anleihen, während US-Staatsanleihen, Unternehmensanleihen mit guter und schwächerer Bonität schrittweise auf ihre SAA-Quote angehoben wurden. Zusätzlich wurde in der regionalen Aufteilung die leichte Übergewichtung der Kernzone Europa gegenüber der Peripherie neutralisiert. Bei den US-Staatsanleihen wurde die Gewichtung entlang der Zinskurve leicht angepasst, hier wurden kürzere Laufzeiten gegenüber dem langen Ende übergewichtet.

Im Aktiensegment wurde, im Rahmen einer langfristigen Strategieanpassung, eine Erhöhung der Passivquote vorgenommen. Dies lag an einer historisch schwachen Performance und höheren Kosten bei aktiv gemanagten Aktienfonds.

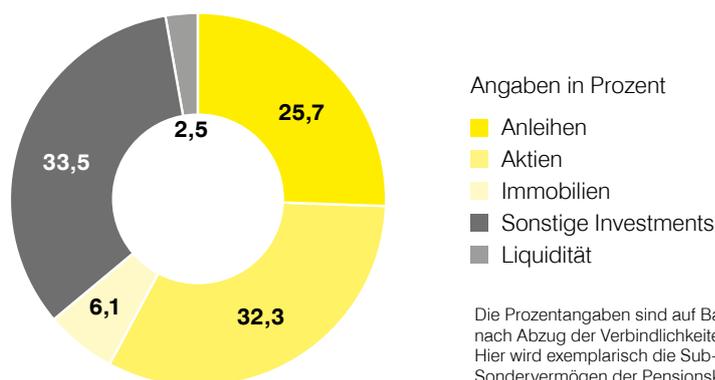
Im Verlauf des ersten Quartals wurde im Aktiensegment eine Reduktion der regionalen Übergewichtung der Region ex-Eurozone vorgenommen, sowie im zweiten Quartal eine Reduktion der nachhaltigkeits-orientierten Aktienfonds. Ende des ersten Halbjahres wurde die Duration der US-Staatsanleihen entsprechend ihrer SAA-Quote gleichmäßig über die Zinskurve aufgeteilt. Im dritten Quartal kam es außerdem neben einem Re-Balancing auf die SAA-Quoten zu einem Nachziehen der Stopp-Loss-Niveaus. Zum Ende des dritten Quartals wurde schließlich, neben einer Reduktion der bis dahin stark gelaufenen Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität, die Duration via Eurozone-Staatsanleihen und US-Staatsanleihen verlängert. Zusätzlich kam es bei Staatsanleihen der Schwellenländer im Bereich der Hartwährungsanleihen zu einer Anhebung gegenüber der Lokalwährungsanleihen, auf die SAA-Quote.

Im Dezember wurde die regionale Aufteilung der Aktien-Exposure angepasst, um bei den Quoten in Richtung der Weltkapitalisierung zu kommen, also einer höheren Gewichtung der Region ex-EMU. Die Aktienquote blieb damit in Summe jedoch unverändert.

Asset Allokation 2024 (per 31.12.2024)



Vergleich Asset Allocation 2023 (per 31.12.2023)



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitle, welche direkt auf VRG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet. Fondsanteile, welche direkt auf VRG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitle.

Geschäftsfeld Vorsorgekasse

Mit Jahresbeginn 2024 wurde die schrittweise Implementierung der Strategischen Asset Allokation (SAA) 2024 im Valida Global 1 Fonds für VG 1 sowie im Valida Global 2 Fonds für VG 2 vorgenommen.

Im Aktienbereich wurde Anfang Januar die Quote auf die SAA-Gewichtung von 15 Prozent gebracht. Im Anleihebereich verlief der Übergang zur neuen SAA über drei gleichmäßige Anpassungsschritte (Januar, Februar, März) und beinhaltete den Aufbau von nominellen Staatsanleihen der Eurozone, sowie die Reduktion von Inflationsgebundenen Anleihen. Unternehmensanleihen mit guter und schwächerer Bonität wurden schrittweise auf ihre SAA-Quote angehoben. Zusätzlich wurde in der regionalen Aufteilung die leichte Übergewichtung der Kernzone Europa gegenüber der Peripherie neutralisiert. Im Aktiensegment wurde, im Rahmen einer langfristigen Strategieanpassung, eine Erhöhung der Passivquote vorgenommen. Dies lag an einer historisch schwachen Performance und höheren Kosten bei aktiv gemanagten Aktienfonds.

Im dritten Quartal kam es zu einem Re-Balancing auf die SAA-Quoten. Zum Ende des dritten Quartals wurde schließlich, neben einer Reduktion der bis dahin stark gelaufenen Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität, die Duration via Eurozone-Staatsanleihen verlängert. Zusätzlich kam es bei Staatsanleihen der Schwellenländer im Bereich der Hartwährungsanleihen zu einer Anhebung gegenüber dem Lokalwährungsanleihen, auf die SAA-Quote.

Asset Allocation 12/2024



Vergleich Asset Allocation 12/2023



Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitle, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.
Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitle.

PERFORMANCE-ENTWICKLUNG

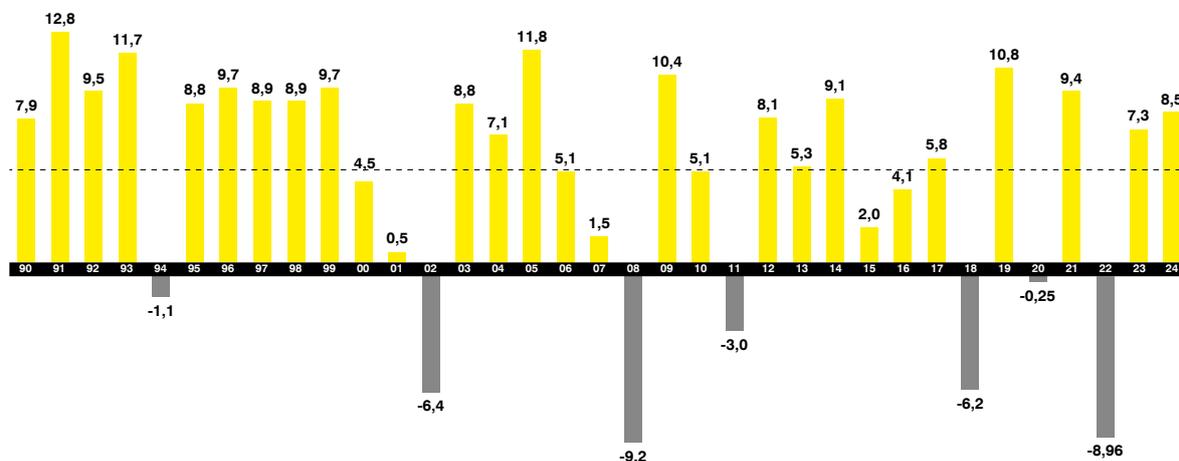
Geschäftsfeld Pensionskasse

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2024 bei 8,5 Prozent (2023: 7,27 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 7,77 Prozent (2023: 6,52 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,68 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 3,87 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2024).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2024 in der für die Kunden offenen VG 1 5,26 Prozent (2023: 5,12 Prozent), in der VG 2 waren es 5,51 Prozent (2023: 5,37 Prozent). Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4,72 Prozent (2023: 4,42 Prozent). Somit liegen beide Veranlagungsgemeinschaften über dem Marktwert.

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,15 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,62 Prozent p. a. Der Branchenschnitt liegt bei 2,22 Prozent.

Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,54 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,47 Prozent p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 1,17 Prozent p. a.

GESCHÄFTSERGEBNIS UND FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nach Berücksichtigung der Umsatzerlöse, welche aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Tochtergesellschaften bestehen, in Höhe von € 19,41 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 19,35 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis beträgt das Ergebnis vor Steuern der Valida Holding AG € 19,78 Mio. Der Steuerertrag beträgt € 0,3 Mio. Es ergibt sich für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss von € 20,07 Mio.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterförderung und -bindung

Die Valida Unternehmensgruppe beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2024 146 Mitarbeiter:innen. Sie legt großen Wert auf eine langjährige Partnerschaft und eine stabile Mitarbeiterstruktur. Aus diesem Grund sind Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen wesentliche Ziele in der Valida Personalstrategie.

Aus- und Weiterbildung wird daher in der Unternehmensgruppe mit gezielten Initiativen und Maßnahmen gefördert. Im Durchschnitt war im Berichtszeitraum jede:r Valida Mitarbeiter:in 2,24 Tage bei Schulungen.

Valida Nachhaltigkeit

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite.

Die „rfu research GmbH“ führt zweimal jährlich eine Prüfung des Nachhaltigkeitsniveaus des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse durch. Die aktuellen Prüfergebnisse ergeben einen Nachhaltigkeitscore von 2,25, der deutlich über dem Zielwert von 2,125 liegt.

Der Valida Plus AG wird für ihre nachhaltige Veranlagung jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2025 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2024) das dreizehnte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Holding AG kam es 2023 zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss wurde DI (FH) Elisabeth Radocha in den Vorstand der Valida Holding AG bestellt und trat ihre Funktion am 01.10.2024 an. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Mag. Stefan Eberhartinger (bis 30.09.2024) und Dr. Hartwig Sorger (bis 23.11.2024) verabschiedeten sich im Bilanzjahr in den wohlverdienten Ruhestand.

BETEILIGUNGEN

Die Valida Holding AG ist 100-prozentige Eigentümerin der folgenden operativen Gesellschaften: Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wird weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit den Stakeholdern gesetzt. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Seit 2019 bietet das Valida Vorsorgeportal einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Portal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Weiterentwicklungen des Valida Vorsorgeportals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Es dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur sowie für Kontozusammenführungen direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert. Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) einloggen.

Eine der Erneuerungen im Vorsorgeportal ist der Pensionsrechner, der registrierten User:innen hilft, die voraussichtliche Höhe der späteren Zusatzpension anhand mehrerer Parameter zu kalkulieren. Zu den Parametern gehören unter anderem die Performance, die Auswirkungen durch die Bezahlung von Eigenbeiträgen oder Übertragungen aus der Betrieblichen Vorsorgekasse.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Holding AG ist als Spitzeninstitut der Valida Vorsorge Management Gruppe, wie alle der Gruppe zugehörigen Unternehmen, am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA HOLDING AG

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Im Jahr 2024 wurde das quartalsweise Reporting weiterentwickelt, vgl. S. 14. Gekennzeichnet ist dieses Reporting durch definierte quantitative und zum Teil auch qualitative Kriterien je Steuerungsgröße. Die aktuelle Risikosituation wird an diesen Kriterien gemessen.

Risikosituation der Valida Plus AG im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von einer Performance der Veranlagungsgemeinschaften in den Jahren 2023 und 2024, die deutlich über der Budgeterwartung lagen. Diese Tatsache hatte einen Einfluss auf alle Steuerungsgrößen.

▪ **Finanzielle Situation:**

Operativ entwickelten sich Erträge und Kosten 2024 deutlich besser als im Budget erwartet. Einzig die erhebliche Auswirkung des Entfalls der Zwischenbankenbefreiung im FC III führte dazu, dass die Abweichung ganz leicht in der gelben Zone lag. Diese Bewertung hat sich gemäß vorläufigen IST 2024 zum Positiven geändert. Der Entfall der Zwischenbankenbefreiung war ursprünglich in der Position "Betriebsaufwand" vorgesehen, im Rechnungsabschluss aber in der Position "sonstige Erträge und Aufwendungen".

▪ **Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie:**

Die Überdeckung der Eigenmittel weist einen angemessenen Puffer aus. Betreffend Kapitalgarantie wurde ein auf die Risikotragfähigkeit der Aktiengesellschaft ausgerichtetes Verlustbudget definiert.

▪ **Liquidität:**

Die liquiden Mittel überstiegen den Betriebsaufwand 2024 deutlich.

▪ **Marktposition:**

Die Jahresperformance der Veranlagungsgemeinschaften der Valida Plus AG war in der gegenständlichen Periode am oder über dem Markt. Ab Dezember 2023 war auch die dreijährige p.a. Performance vor dem Markt, davor allerdings nicht (siehe auch Min.). Weiters war per 31.12.2023 auch die Branchenperformance unter dem Erfordernis.

▪ **Langfristig strategisches Marktrisiko:**

Die gesetzlichen Grenzen und Bandbreiten waren in der gesamten Periode eingehalten. Weiters gab es keine indirekt gehaltenen Positionen > 1% des VG-Vermögens, Immobilien- und AIF-Fonds werden nach BMSVG-Logik nicht durchgerechnet.

▪ **Kurzfristig jährliches Marktrisiko:**

Der Deckungsgrad war für die Kohorte mit Liegedauer 5 Jahre angesichts der Performance im Jahr 2024 positiv. Der Deckungsgrad dieser Kohorte war per 31.12.2023 noch nicht positiv (deshalb auch Min. bei 0,4).

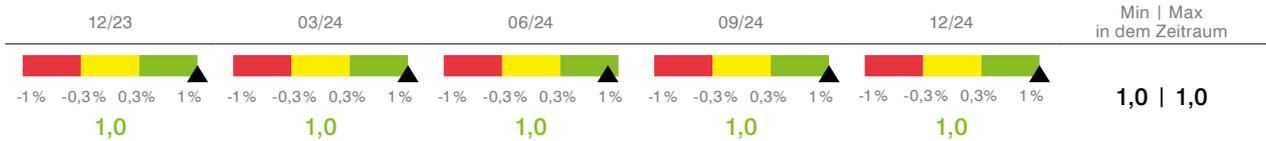
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie* | Überdeckung, Kapitalgarantie, Wahrscheinlichkeit neg. Performance



Liquidität* | Betriebsaufwand, Performance/Kosten

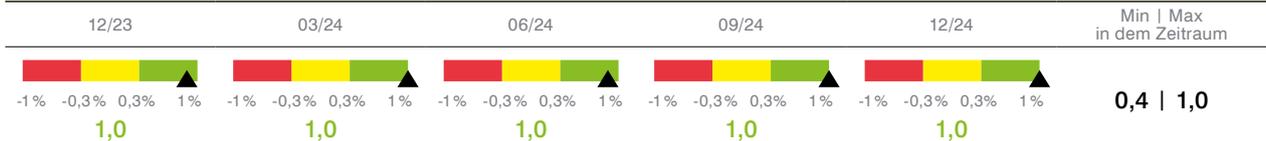


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

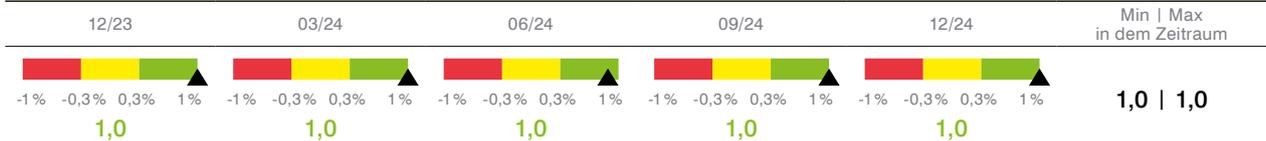


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Erfordernis, Medien



Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Wahrscheinlichkeit einer negativen Performance, Deckungsgrad



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

Risikosituation der Valida Pension AG im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von einer Performance der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in den Jahren 2023 und 2024, die deutlich über der Budgeterwartung lagen. Diese Tatsache hatte einen Einfluss auf alle Steuerungsgrößen.

- **Finanzielle Situation:**

Die Valida Pension AG war den gesamten Zeitraum am bzw. über dem Budgetpfad. Kündigungen oder Beitragsaussetzungen mit nennenswerten Auswirkungen gab es nicht. .

- **Eigenmittelausstattung:**

Die Eigenmitteldeckung war im gesamten Zeitraum im Sollbereich und hat auch Stressszenarien Stand gehalten.

- **Veranlagung Nostro::**

Im Jahr 2024 gab es eine Anpassung des Sollbereiches. Demnach wird nun das Verlustpotenzial in Euro errechnet, zuvor wurde das Verlustpotenzial in Prozent berechnet. Im gesamten Zeitraum war das Verlustpotenzial im Sollbereich. Die Exposure des Nostros gegenüber dem Marktrisiko ist trotz des Einsatzes eines Dachfonds, der auch in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in Verwendung ist, sehr gering.

- **Operationales Risiko / Rechtsrisiko:**

Es traten im gesamten Jahr keine nennenswerten Schäden bzw. identifizierte Risiken auf. Per Dezember 2024 wurde jedoch eine für die Valida Pension AG nachteilige Kostenverrechnung bekannt, die potenziell zu nicht realisierten Gewinnen und in weiterer Folge zu einem operationellen Schadensfall von maximal 0.15% der Erträge führen könnte.

- **Marktposition:**

Die ausgewogene offene Veranlagungsgemeinschaft 42 performt 3 Jahre p.a. besser als der Markt.

- **Langfristig strategisches Marktrisiko:**

Im gesamten Jahr 2024 gab es keine Überschreitungen mit Ausnahme des Novembers. Im November wurden die Veranlagungen auf das bevorstehende Update der Strategischen Asset Allocation umgestellt. Da die adaptierten strategischen Bandbreiten aber erst im Dezember formal in Kraft gesetzt wurden, führte diese Adaptierung der Veranlagungen zu Überschreitungen.

- **Kurzfristig jährliches Marktrisiko:**

Das Performance-Erfordernis (= jene Performance, die erreicht werden muss, damit im Durchschnitt der Leistungsberechtigten keine Pensionskürzung vorkommt) war im gesamten Zeitraum eingehalten.

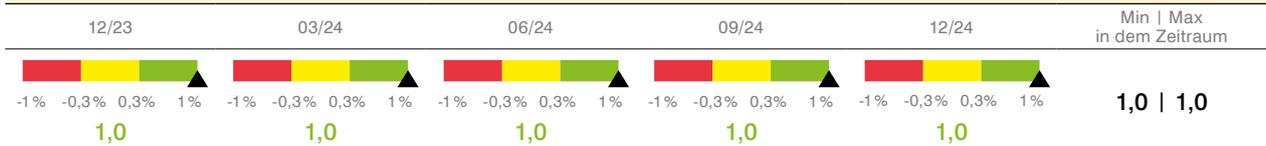
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung* | Überdeckung, a.o. Steigerung Deckungsrückstellung, Eigenmittel-VaR



Veranlagung Nostro | Verlustpotenzial Finanzergebnis (ex ante VaR)

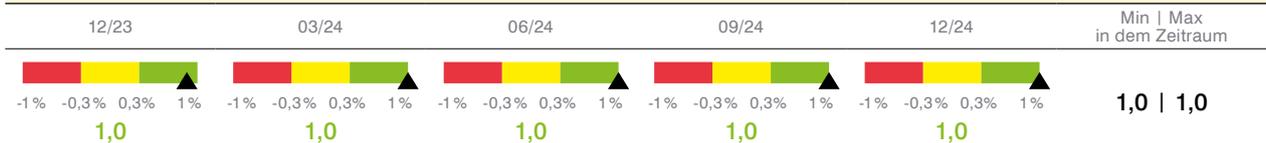


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

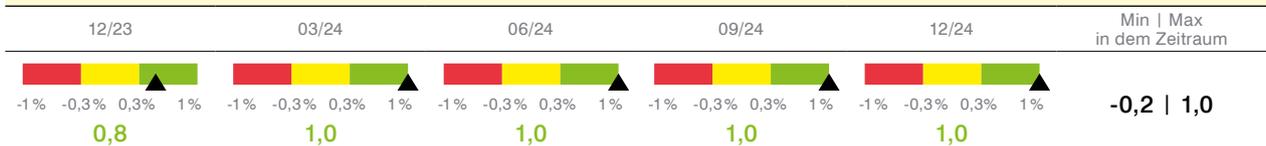


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Branche, Medien

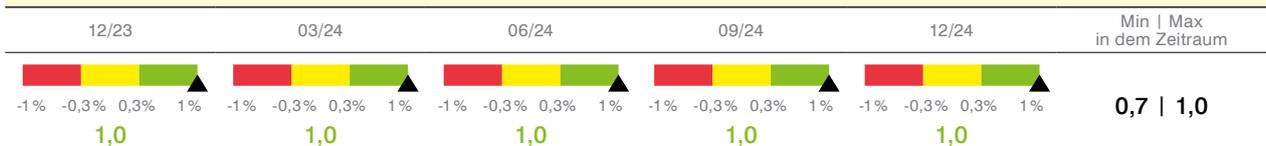


Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Pensionskürzungswahrscheinlichkeit



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2025 dürfte die österreichische Konjunktur kaum wachsen. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen keine nennenswerte Unterstützung ausgehen sollte. Die industrielle Schwächephase dürfte auslaufen, während der (Wohn-)Bausektor nach deutlichen Rückgängen in den beiden Vorjahren wieder etwas zulegen könnte.

Im Gesamtjahr ist daher nur mit einem sehr verhaltenen Wachstum von 0,4 Prozent auszugehen, wobei die Abwärtsrisiken klar dominieren und ein drittes Rezessionsjahr nicht ausgeschlossen werden kann. Trotz Anstiegen zu Jahresbeginn dürfte die Inflation im Durchschnitt des Jahres mit erwarteten 2,2 Prozent niedriger sein als 2024. Hingegen sollte sich angesichts der schwachen Konjunktur der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2025 fortsetzen.

Diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf die Valida Holding AG nehmen.

Wien, am 16. Mai 2025

Der Vorstand der Valida Holding AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2024.

Aktiva (Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend)	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen	41.161.444,37	39.756
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	18.898,91	23
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	18.898,91	23
II. Sachanlagen	801.536,72	898
1. Investitionen in Mietobjekte	537.016,26	593
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	264.520,46	305
III. Finanzanlagen	40.341.008,74	38.836
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.255.179,75	38.755
2. Investmentfonds	85.828,99	81
B. Umlaufvermögen	7.080.475,13	4.030
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.793.075,44	719
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.404.952,52; Vorjahr: T€ 348)	2.793.075,44	719
II. Guthaben bei Kreditinstituten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 4.277.855,34; Vorjahr: T€ 3.302)	4.287.399,69	3.311
C. Rechnungsabgrenzungsposten	144.958,10	103
Bilanzsumme	48.386.877,60	43.889

Passiva (Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend)	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	42.719.832,28	22.651
I. Eingefordertes und eingezahltes Nennkapital (Grundkapital)	5.000.000,00	5.000
II. Kapitalrücklagen	8.956.239,81	8.956
1. Gebundene	1.153.114,47	1.153
2. Nicht gebundene	7.803.125,34	7.803
III. Gewinnrücklagen	24.763.592,47	8.695
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	24.763.592,47	8.695
IV. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	4.000.000,00	0
B. Investitionszuschuss	29.189,27	35
1. Investitionsprämie	29.189,27	35
C. Rückstellungen	4.982.631,17	2.677
1. Rückstellungen für Abfertigungen	323.374,63	587
2. Rückstellungen für Pensionen	170.679,50	158
3. Sonstige Rückstellungen	4.488.577,04	1.931
D. Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 655.224,88; Vorjahr: T€ 18.527 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	655.224,88	18.527
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € EUR 2.855,00; Vorjahr T€ 6 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	2.855,00	6
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00; Vorjahr T€ 17.829 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr T€ 0	0,00	17.829
3. Sonstige Verbindlichkeiten Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 652.369,88; Vorjahr T€ 691 Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon aus Steuern: € 329.252,87; Vorjahr: T€ 306 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 290.594,95; Vorjahr: T€ 268	652.369,88	691
Bilanzsumme	48.386.877,60	43.889

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2024.

Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend	2024	2023
1. Umsatzerlöse	19.413.370,92	16.517
2. Sonstige betriebliche Erträge	118.073,06	174
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	40.445,68	76
b) Übrige	77.627,38	98
3. Personalaufwand	-15.653.566,43	-14.896
a) Gehälter	-12.055.146,13	-11.544
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-214.577,23	-199
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-343.220,58	-228
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.790.075,86	-2.729
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-250.546,63	-195
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-238.145,61	-189
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.144.730,31	-3.537
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-2.504.998,37	-1.931
7. Finanzerträge	22.975.873,92	265
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 22.581.960,75; Vorjahr: T€ 0	22.581.960,75	0
b) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 332.946,82; Vorjahr: T€ 259	388.788,58	259
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.124,59	6
8. Finanzaufwendungen	-692.572,19	-1.086
a) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: € -679.159,85; Vorjahr: T€ -1.086	-692.572,19	-1.086
9. Zwischensumme aus Z 7 bis 8 (Finanzergebnis)	22.283.301,73	-822
10. Ergebnis vor Steuern	19.778.303,36	-2.753
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	290.548,06	348
a) Körperschaftssteuer	290.548,06	348
b) Körperschaftssteuer latent	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.068.851,42	-2.405
13. Veränderung von Rücklagen	-16.068.851,42	2.405
a) Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	2.405
b) Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-16.068.851,42	0
14. Jahresgewinn	4.000.000,00	0
15. Gewinnvortrag	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn	4.000.000	0

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2024.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gesellschaft ist eine große Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2023 wurden auch im Geschäftsjahr 2024 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden, und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software 4 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Investitionen in Mietobjekten 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach den versicherungs-mathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,32 Prozent (Vorjahr: 3,42 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines kalkulatorischen Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2013 und der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) für Frauen (Vorjahr: Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre). In der Anwartschaftsphase wurde eine jährliche Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen im 1. Jahr (2025) von 5,00 Prozent und in den darauffolgenden Jahren von 4,00 Prozent (Vorjahr: im 1. Jahr 8,00 Prozent, im 2. Jahr 5,00 Prozent und 3,00 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt. Bei der Berechnung wird keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen (ausschließlich Pensionisten) erfolgt nach den versicherungs-mathematischen Grundsätzen gemäß den Richtlinien des International Accounting Standard 19 (Projected Unit Credit Method) nach dem Tafelwerk AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,28 Prozent (Vorjahr: 3,44 Prozent). Die Ermittlung des Rechnungszinssatzes erfolgt auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bewertungsstichtag. Die jährliche Steigerung der laufenden Leistungen (Gesamtpension) wurde im 1. Jahr (2025) mit 5,00 Prozent und in den darauffolgenden Jahren mit 4,00 Prozent (Vorjahr: 8,00 Prozent im 1. Jahr, 5,00 Prozent im 2. Jahr, 3,00 Prozent in allen Folgejahren) berücksichtigt.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen. Das Finanzanlagevermögen umfasst folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Werte in € Tausend	Anteil am Kapital am 31.12.2024 in Prozent	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
Valida Pension AG, Wien	100	2024	181 846	11 354
Valida Plus AG, Wien	100	2024	65 571	17 820
Valida Consulting GesmbH, Wien	100	2024	1 788	-871

Umlaufvermögen

▪ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 2.793.075,44 (Vorjahr: € 719 Tsd.) resultieren aus Steuerforderungen in Höhe von € 678.425,92 (Vorjahr: € 679 Tsd.) und aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 2.114.649,52 (Vorjahr: € 40 Tsd.). Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 388.122,92 (Vorjahr: € 371 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 2.404.952,52 (Vorjahr: € 348 Tsd.) eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren auf.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen täglich fällige Gelder in Höhe von € 4.287.399,69 (Vorjahr: € 3.311 Tsd.).

PASSIVA

Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2023	5 000	8 956	11 100	4 000	29 056
Ausschüttung	0	0	0	-4 000	-4 000
Zugänge	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	-2 405	0	-2 405
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	5 000	8 956	8 695	0	22 651
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	16 069	0	16 069
Auflösungen	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	4 000	4 000
Stand 31.12.2024	5 000	8 956	24 764	4 000	42 720

Das Grundkapital beträgt € 5.000.000,00. Das Grundkapital ist in 5 Mio. Nennbetragsaktien à € 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Investitionszuschuss

Die im Geschäftsjahr 2021 in Anspruch genommene Investitionsprämie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 folgendermaßen:

Werte in € Tausend	EDV	Möbel	Bauliche Maßnahmen	Summe
Stand 01.01.2024	3 847,54	15 266,25	15 750,00	34 863,79
Zuführung	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung	-1 539,02	-2 035,50	-2 100,00	-5 674,52
Stand 31.12.2024	2 308,52	13 230,75	13 650,00	29 189,27

Die Auflösung der Investitionsprämie findet über 5 bzw. über 10 Jahre gleichlautend zu der planmäßigen Abschreibung statt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG „Zwischenbankbefreiung“ in Höhe von € 2.529.653,24 (Vorjahr: € 0 Tsd.) und Vorsorgen für Personalkosten in Höhe von € 1.815.965,80 (Vorjahr: € 1.783 Tsd.).

Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung ist vor dem Jahr 2026 wahrscheinlich nicht zu erwarten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Im Geschäftsjahr 2024 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Vorjahr in Höhe von € 17.829 Tsd. resultierten überwiegend aus einem Darlehen in Höhe von € 17.825 Tsd., welches Ende Juni 2024 getilgt worden ist.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 967.974,55 (Vorjahr: € 927 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 967.974,55 (Vorjahr: € 927 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 236.015,55 (Vorjahr: € 228 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 236.015,55 (Vorjahr: € 228 Tsd.).

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Die Gesellschaft fungiert als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag waren alle Vorstandsmitglieder und Angestellten an die operativen Töchtergesellschaften überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Dienstleistungen, Marketing und Interne Revision.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse bestehen aus der Weiterverrechnung von Leistungen im Zuge der Tätigkeit als Verwaltungsorganisation für die operativen Töchtergesellschaften.

Personalaufwand

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen an Abfertigungen in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 6 Tsd.), die Veränderung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von € 42.134,43 (Vorjahr: € 28 Tsd.) und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von € 172.442,80 (Vorjahr: € 166 Tsd.) enthalten.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen sowie den Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen gesamt € 132.381,59 (Vorjahr: € 163 Tsd.) auf Vorstände und leitende Angestellte und € 425.416,22 (Vorjahr: € 264 Tsd.) auf andere Arbeitnehmer.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Z 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen in Höhe von € 6.144.730,31 (Vorjahr: € 3.537 Tsd.) ist ein Betrag von € 2.683.709,12 (Vorjahr: € 0 Tsd.) enthalten, der aus der Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UstG stammt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 11,50 Prozent (Vorjahr: 12,00 Prozent).

Die latenten Steuern wurden im Geschäftsjahr 2020 gem. § 198 Abs. 9 UGB ausgebucht, da in der Zukunft kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

Das für Wirtschaftsjahre ab 01.01.2024 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, welches eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent bei der Unternehmensgruppe sicherstellen soll, führt auf Basis einer Berechnung der Konzernmutter zu keiner Auswirkung auf die Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten (Vorjahr: € 0 Tsd.).

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Die Gesellschaft nimmt die Befreiung zur Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes gem. § 245 Abs 2 Z 4 UGB in Anspruch.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.225.794,16 (Vorjahr: € 1.119 Tsd.).

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt 123 Angestellte und vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 126 Angestellte und vier Vorstandsmitglieder).

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender Aufsichtsrat:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

VD Dr. Klaus Pekarek

Mitglieder:

VD Dr. Peter Eichler (bis 19.06.2024)

Mag. Elisabeth Geyer-Schall

Mag. Oliver Gorbach

VD DI Renè Knapp (ab 19.06.2024)

Dir. Gerald Neuber (bis 19.09.2024)

Mag. Berthold Troiß, LL.M. (ab 19.09.2024)

Delegierte des Betriebsrats:

Karin Schiefer

Sandra Stepanowsky

DI Gottfried Kampf

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Dr. Philipp Mayer

DI (FH) Elisabeth Radocha (ab 01.10.2024)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender) (bis 30.09.2024)

Dr. Hartwig Sorger (bis 23.11.2024)

Wien, am 16. Mai 2025

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	663	32	0	0	695
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	663	32	0	0	695
II. Sachanlagen	1.518	106	0	-42	1.582
1. Investitionen in Mietobjekten	943	40	0	0	983
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	575	66	0	-42	599
III. Finanzanlagen	41.493	1.500	0	0	42.993
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.403	1.500	0	0	42.903
2. Investmentfonds	90	0	0	0	90
GESAMT	43.674	1.638	0	-42	45.270

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	640	36	0	0	676
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	640	36	0	0	676
II. Sachanlagen	620	202	0	-42	781
1. Investitionen in Mietobjekten	350	96	0	0	446
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	271	106	0	-42	335
III. Finanzanlagen	2.657	0	-5	0	2.652
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.648	0	0	0	2.648
2. Investmentfonds	9	0	-5	0	4
GESAMT	3.917	238	-5	-42	4.109

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23	19
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	23	19
II. Sachanlagen	898	802
1. Investitionen in Mietobjekten	593	537
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	305	265
III. Finanzanlagen	38.836	40.341
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.755	40.255
2. Investmentfonds	81	86
GESAMT	39.756	41.161

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Der Aufsichtsrat der Valida Holding AG hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2024 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2024 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Holding AG am 19. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Holding AG zum 31. Dezember 2024. Der Jahresabschluss 2024 der Valida Holding AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2025

Der Aufsichtsrat der
Valida Holding AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Valida Holding AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder

Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraft-setzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 16. Mai 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Monika Dabrowska
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

VALIDA PENSION AG

JAHRESABSCHLUSS 2024



LAGEBERICHT.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur verzeichnete 2024 das zweite Rezessionsjahr in Folge, im Gesamtjahr ging das reale BIP um 1,0 Prozent zurück. Österreich gehörte damit erneut zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Anders als in der Eurozone setzte sich der Inflationsrückgang über weite Strecken des Jahres 2024 fort, im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung bei 2,9 Prozent. Der Inflationsunterschied zur Eurozone ist damit 2024 deutlich geringer ausgefallen als 2023. Trotz Rezession zeigte sich der österreichische Arbeitsmarkt weiterhin recht robust. Die Arbeitslosenquote stieg lediglich von 5,1 auf 5,2 Prozent (ILO-Definition) an.

Vor diesem Hintergrund hat sich die betriebliche Altersvorsorge in Österreich 2024 folgendermaßen entwickelt: Die insgesamt acht Pensionskassen in Österreich verwalteten zu Jahresende 2024 ein Vermögen von rund € 29 Mrd., was im Vergleich mit dem Jahr 2023 (€ 26,8 Mrd.) einer Steigerung von rund 8 Prozent entspricht. Die Gesamtpformance der überbetrieblichen Pensionskassen lag für das Jahr 2024 bei 7,77 Prozent (2023: 6,52 Prozent).¹

Die Zahl aller Anwartschafts- und Leistungsberechtigten betrug im Jahr 2024 insgesamt rund 1,09 Millionen, davon rund 150.000 Leistungsberechtigte.

Regulative Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 gab es folgende regulatorische Änderungen, welche Auswirkungen auf die Valida Pension AG haben::

- **FMA**

Im Jahr 2024 gab es keine Rundschreiben betreffend Pensionskassen der FMA.

- **ESTG: Fristverlängerung in § 124 Z 5 EstG**

Im Zusammenhang mit der Übertragung von Anwartschaften und Leistungsverpflichtungen aus Pensionszusagen und direkten Leistungszusagen auf eine Pensionskasse wurde die Frist zur erleichterten Übertragung (§ 124 Z 5 EStG) mit BGBl I Nr. 113/2024 auf 31. Dezember 2025 verlängert. Der bisherige Stichtag war mit 31. Dezember 2023 abgelaufen.

- **PKG**

Im Jahr 2024 gab es (mit Ausnahme der unten beschriebenen Anpassung im Rahmen des Digital Operational Resilience Act) keine gesetzlichen Änderungen des PKG.

- **Digital Operational Resilience Act („DORA“)**

Mit 16.1.2023 trat VO 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor in Kraft. Ziel ist eine Stärkung der Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberattacken. Betroffene Unternehmen haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen (ua. Implementierung eines IKT-Risikomanagements, Berichterstattungspflichten, Überwachung von IKT-Drittdienstleister-Risiken). Neben begleitenden Rechtsakten auf europäischer Ebene wurden durch das österreichische DORA-Vollzugsgesetz (DORA-VG) auch Anpassungen bestehender Gesetze, u.a. des 11e Abs 5 PKG (durch BGBl I Nr. 112/2024) vorgenommen. Pensionskassen haben angemessene Vorkehrungen zu treffen und Notfallpläne zu entwickeln, um die Kontinuität und die Ordnungsmäßigkeit ihrer Tätigkeit zu gewährleisten. Weiters wurde gemäß § 3 DORA-VG die Anwendbarkeit der DORA auch auf Vorsorgekassen erstreckt. Die Vorgaben sind ab 17.1.2025 anwendbar.

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe.

Per Jahresultimo 2024 waren 286.349 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte Begünstigte einer betrieblichen Pensionskassenlösung bei der Valida Pension AG gemeldet. Das entspricht einer Steigerung um rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023: 277.046 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte).

Für die zukünftigen Pensionsleistungen an diese Arbeitnehmer hat die Valida Pension AG im Jahr 2024 laufende Beiträge in der Höhe von rund € 297,2 Mio. erhalten. In 2023 waren es € 263,4 Mio. Diese setzen sich aus den Beiträgen von Arbeitgebern und freiwilligen Zusatzbeiträgen von Arbeitnehmern zusammen. Insgesamt leisteten Arbeitnehmer im Jahr 2024 rund € 23,1 Mio. an Eigenbeiträgen.

Die Valida Pension AG zahlte im Jahr 2024 an 43.548 Leistungsberechtigte (im Vergleich zu 41.056 im Jahr 2023) laufende Pensionen in der Höhe von rund € 233,4 Mio. aus. (€ 216,9 Mio. in 2023).

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das gesamte verwaltete Vermögen in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften der Valida Pension AG erreichte Ende 2024 rund € 7,53 Mrd. Die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf € 7,08 Mrd. Das Grundkapital blieb mit € 10,2 Mio. unverändert.

Die Mindestertragsrücklage beträgt rund € 70,88 Mio. Nach Berücksichtigung der Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 32,73 Mio., der Betriebsaufwendungen in Höhe von € 22,74 Mio., der Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung in Höhe von € 3,03 Mio., dem Finanz- sowie dem sonstigen Ergebnis betrug der Jahresgewinn rund € 9,1 Mio.

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2024 entwickelte sich insgesamt über alle Assetklassen gut, sowohl Aktien wie auch Anleihen konnten über das Gesamtjahr eine positive Performance aufweisen. Konjunkturell war die Lage hingegen global sehr heterogen, vor allem Europa, aber auch China, litten unter einer schwachen Konjunktorentwicklung. Die USA wiesen auf der anderen Seite über das gesamte Jahr einen sehr starken Konjunkturverlauf auf.

Das Aktiensegment wies einmal mehr die stärkste Entwicklung der liquiden Assetklassen auf, wobei bis zur Jahresmitte 2024 alle Regionen (Eurozone, non-Euro und Schwellenländer) eine ähnlich positive Entwicklung aufwiesen. Im zweiten Halbjahr konnte die Region non-Euro dann deutlich besser performen als Europa oder die Schwellenländer. Zwar kam es im August zu einem deutlichen Kursrückgang im Aktiensegment, doch war diese Korrektur vor allem bei US-Aktien sehr kurzlebig. Anfang Oktober folgte ein positiver Schub für Aktien der Schwellenländer, nachdem China ein größeres Stimulus-Paket bekannt gegeben hatte. Insgesamt konnten US-Indizes im vierten Quartal, auch getrieben durch die Wahl Trumps zum nächsten Präsidenten, Europäische und Aktien der Schwellenländer deutlich outperformen. Getrieben wurden die Aktienmärkte vor allem durch Technologiewerte.

Im Anleihe-Segment konnten US-Staatsanleihen vor allem aufgrund der EUR/USD-Bewegung profitieren, der US-Dollar wertete über das Jahr um über 6 Prozent gegenüber dem Euro auf. Europäische Staatsanleihen konnten bei der Performance nicht ganz mithalten, während die Peripherie sich positiv entwickelte, wiesen die Staatsanleihen der Kernzone nahezu keine Performance auf. Unternehmensanleihen, sowie Staatsanleihen der Schwellenländer, entwickelten sich ähnlich gut wie die Eurozone Peripherie, wurden aber einmal mehr von der Entwicklung der Unternehmensanleihen schwächerer Bonität in den Schatten gestellt.

Die Inflationsraten erreichten, nachdem sie bereits seit ihrem Peak Ende 2022 deutlich gefallen waren, in der Eurozone den Zielwert der EZB von 2 Prozent p.a. In den USA lag die Inflationsrate zwar etwas höher, ermöglichte der Zentralbank aber genauso wie in der Eurozone, den Leitzins zu senken.

Während die EZB im Juni mit Leitzinssenkungen begann, startete die US-Fed erst im September. In Folge der Zinssenkungen konnten Anleihen vor allem im zweiten Halbjahr eine positive Entwicklung vorweisen.

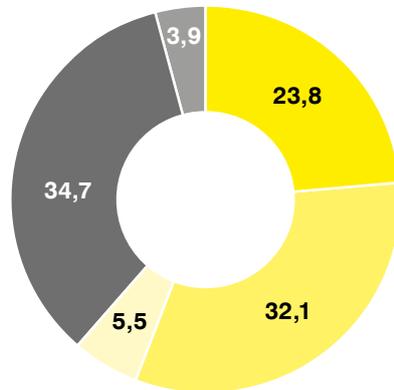
Veranlagungsstrategie

Mit Jahresbeginn 2024 wurde die schrittweise Implementierung der aktualisierten Strategischen Asset Allocation (SAA) 2024 vorgenommen. Der Übergang zur neuen SAA verlief über drei gleichmäßige Anpassungsschritte (Januar, Februar, März) und beinhaltete den Abbau von Staatsanleihen der Eurozone, sowie der inflationsgebundenen Anleihen, während US-Staatsanleihen, Unternehmensanleihen mit guter und schwächerer Bonität schrittweise auf ihre SAA-Quote angehoben wurden. Zusätzlich wurde in der regionalen Aufteilung die leichte Übergewichtung der Kernzone Europa gegenüber der Peripherie neutralisiert. Bei den US-Staatsanleihen wurde die Gewichtung entlang der Zinskurve leicht angepasst, hier wurden kürzere Laufzeiten gegenüber dem langen Ende übergewichtet.

Im Aktiensegment wurde, im Rahmen einer langfristigen Strategieanpassung, eine Erhöhung der Passivquote vorgenommen. Dies lag an einer historisch schwachen Performance und höheren Kosten bei aktiv gemanagten Aktienfonds.

Im Verlauf des ersten Quartals wurde im Aktiensegment eine Reduktion der regionalen Übergewichtung der Region ex-Eurozone vorgenommen, sowie im zweiten Quartal eine Reduktion der nachhaltigkeitsorientierten Aktienfonds. Ende des ersten Halbjahres wurde die Duration der US-Staatsanleihen entsprechend ihrer SAA-Quote gleichmäßig über die Zinskurve aufgeteilt. Im dritten Quartal kam es außerdem neben einem Re-Balancing auf die SAA-Quoten zu einem Nachziehen der Stopp-Loss-Niveaus. Zum Ende des dritten Quartals wurde schließlich, neben einer Reduktion der bis dahin stark gelaufenen Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität, die Duration via Eurozone-Staatsanleihen und US-Staatsanleihen verlängert. Zusätzlich kam es bei Staatsanleihen der Schwellenländer im Bereich der Hartwährungsanleihen zu einer Anhebung gegenüber der Lokalwährungsanleihen, auf die SAA-Quote.

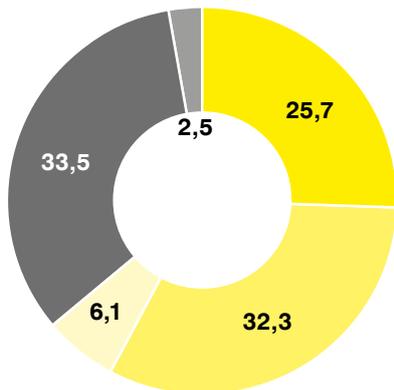
Im Dezember wurde die regionale Aufteilung der Aktien-Exposure angepasst, um bei den Quoten in Richtung der Weltkapitalisierung zu kommen, also einer höheren Gewichtung der Region ex-EMU. Die Aktienquote blieb damit in Summe jedoch unverändert.

Asset Allokation 2024 (per 31.12.2024)

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse. Hier wird exemplarisch die Sub-VG 42 als größte Einheit im Sondervermögen der Pensionskasse dargestellt.

Vergleich Asset Allocation 2023 (per 31.12.2023)

Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse. Hier wird exemplarisch die Sub-VG 42 als größte Einheit im Sondervermögen der Pensionskasse dargestellt.

Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:

Einzeltitel, welche direkt auf VRG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.

Fondsanteile, welche direkt auf VRG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allocation keine Durchschau auf Einzeltitel.

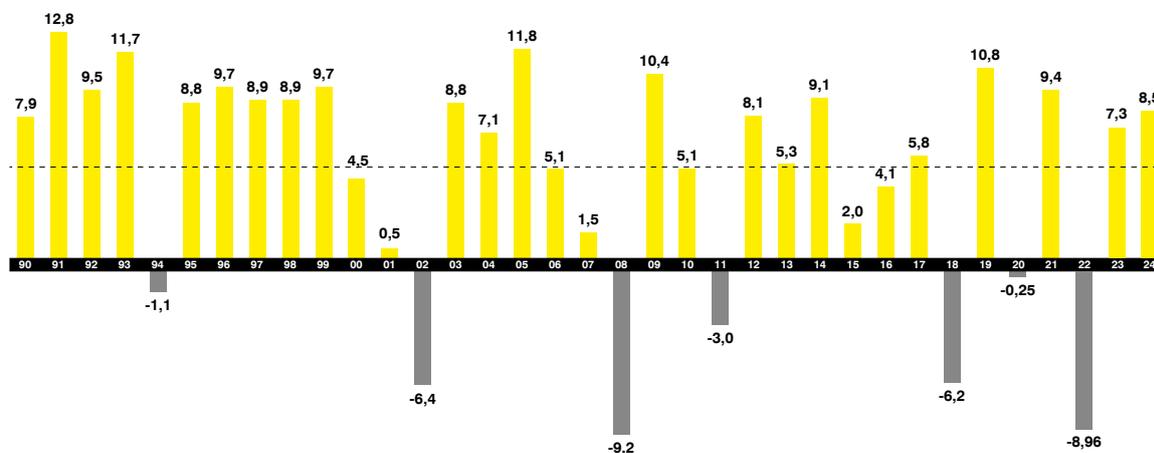
Performance

Die durchschnittliche Jahresperformance der Valida Pension AG über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) lag 2024 bei 8,5 Prozent (2023: 7,27 Prozent) der Branchendurchschnitt (überbetriebliche Pensionskassen) betrug 7,77 Prozent (2023: 6,52 Prozent).

Auch im langfristigen Performancevergleich schneidet die Valida Pension AG nach wie vor überdurchschnittlich ab. Seit Verwendung der einheitlichen Berechnungsmethode für die Pensionskassenperformance durch die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) im Jahr 1998 beträgt die durchschnittliche Rendite aller überbetrieblichen Pensionskassen 3,68 Prozent p.a., während die Valida Pension AG 3,87 Prozent p.a. erwirtschaften konnte (Zeitraum: 30.12.1997 bis 31.12.2024).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified Dietz Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Performance seit 1990



ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Pension AG kam es zu folgenden Änderungen:

Per Aufsichtsratsbeschluss wurde DI (FH) Elisabeth Radocha in den Vorstand der Valida Pension AG bestellt und trat ihre Funktion am 01.10.2024 an. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Mag. Stefan Eberhartinger (bis 30.09.2024) und Dr. Hartwig Sorger (bis 23.11.2024) verabschiedeten sich im Bilanzjahr in den wohlverdienten Ruhestand.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Pension AG setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Seit 2019 bietet das Portal der Valida Pension AG unter **vorsorgeportal.valida.at** einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung.

Die Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Das Valida Vorsorgeportal dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Leistungen aus der Pensionskasse können mittels E-Mail-Tan-Signatur direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert.

Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) einloggen.

Eine der Erneuerungen im Vorsorgeportal ist der Pensionsrechner, der registrierten User:innen hilft, die voraussichtliche Höhe der späteren Zusatzpension anhand mehrerer Parameter zu kalkulieren. Zu den Parametern gehören unter anderem die Performance, die Auswirkungen durch die Bezahlung von Eigenbeiträgen oder Übertragungen aus der Betrieblichen Vorsorgekasse.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Pension AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am gemeinsamen Standort in 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PENSION AG

Bericht über die Lage der Gesellschaft im Jahr 2024

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Pension AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel, einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Im Jahr 2024 wurde das quartalsweise Reporting weiterentwickelt, vgl. S.10. Gekennzeichnet ist dieses Reporting durch definierte quantitative und zum Teil auch qualitative Kriterien je Steuerungsgröße. Die aktuelle Risikosituation wird an diesen Kriterien gemessen.

Risikosituation im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von einer Performance der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in den Jahren 2023 und 2024, die deutlich über der Budgeterwartung lagen. Diese Tatsache hatte einen Einfluss auf alle Steuerungsgrößen.

▪ **Finanzielle Situation**

Die Valida Pension AG war den gesamten Zeitraum am bzw. über dem Budgetpfad. Kündigungen oder Beitragsaussetzungen mit nennenswerten Auswirkungen gab es nicht.

▪ **Eigenmittelausstattung**

Die Eigenmitteldeckung war im gesamten Zeitraum im Sollbereich und hat auch Stressszenarien Stand gehalten.

▪ **Veranlagung Nostro**

Im Jahr 2024 gab es eine Anpassung des Sollbereiches. Demnach wird nun das Verlustpotenzial in Euro errechnet, zuvor wurde das Verlustpotenzial in Prozent berechnet. Im gesamten Zeitraum war das Verlustpotenzial im Sollbereich. Die Exposure des Nostros gegenüber dem Marktrisiko ist trotz des Einsatzes eines Dachfonds, der auch in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften in Verwendung ist, sehr gering.

▪ **Operationales Risiko / Rechtsrisiko**

Es traten im gesamten Jahr keine nennenswerten Schäden bzw. identifizierte Risiken auf. Per Dezember 2024 wurde jedoch eine für die Valida Pension AG nachteilige Kostenverrechnung bekannt, die potenziell zu nicht realisierten Gewinnen und in weiterer Folge zu einem operationellen Schadensfall von maximal 0.15% der Erträge führen könnte.

- **Marktposition**

Die ausgewogene offene Veranlagungsgemeinschaft 42, exemplarisch als größte Einheit im Sondervermögen der Pensionskasse, performt 3 Jahre p.a. besser als der Markt.

- **Langfristig strategisches Marktrisiko:**

Im gesamten Jahr 2024 gab es keine Überschreitungen mit Ausnahme des Novembers. Im November wurden die Veranlagungen auf das bevorstehende Update der Strategischen Asset Allocation umgestellt. Da die adaptierten strategischen Bandbreiten aber erst im Dezember formal in Kraft gesetzt wurden, führte diese Adaptierung der Veranlagungen zu Überschreitungen.

- **Kurzfristig jährliches Marktrisiko:**

Das Performance-Erfordernis (= jene Performance, die erreicht werden muss, damit im Durchschnitt der Leistungsberechtigten keine Pensionskürzung vorkommt) war im gesamten Zeitraum eingehalten.

Aktiengesellschaft						
FINANZIELLE RISIKEN						
Finanzielle Situation x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						0,9% 7,7%
6,90%	0,90%	2,20%	3,09%	7,71%		
Eigenmittelausstattung* Überdeckung, a.o. Steigerung Deckungsrückstellung, Eigenmittel-VaR						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						1,0 1,0
1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
Veranlagung Nostro Verlustpotenzial Finanzergebnis (ex ante VaR)						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						Erklärung s. o. im Text
-0,13%	-0,09%	-0,18%	1,03 Mio.	1,55 Mio.		
NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN						
Operationales/ Rechtsrisiko* EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						-0,2 1,0
1,0	1,0	1,0	1,0	-0,2		
Marktposition* Beschwerden, Performance, Branche, Medien						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						1,0 1,0
1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		
Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften						
Langfristig strategisches Marktrisiko* Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						-0,2 1,0
0,8	1,0	1,0	1,0	1,0		
Kurzfristig jährliches Marktrisiko* aliquotes Erfordernis und Pensionskürzungswahrscheinlichkeit						
12/23	03/24	06/24	09/24	12/24	Min Max in dem Zeitraum	
						0,7 1,0
1,0	1,0	1,0	1,0	1,0		

*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)
■ innerhalb des SOLL
■ innerhalb des SOLL, aber Warnung
■ außerhalb des SOLL

ENTWICKLUNG IN DEN VERANLAGUNGS- UND RISIKOGEMEINSCHAFTEN

Aufgrund des Jahresergebnisses 2024 kommt es per 1. Jänner 2025, für die von der Valida verwalteten Leistungsberechtigten, zu keinen Pensionskürzungen, während in 30.511 Fällen die Pension erhöht wird.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In Bezug auf die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag der Valida Pension AG verweisen wir auf den Anhang der Gesellschaft.

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2025 dürfte die österreichische Konjunktur kaum wachsen. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen keine nennenswerte Unterstützung ausgehen sollte. Die industrielle Schwächephase dürfte auslaufen, während der (Wohn-)Bausektor nach deutlichen Rückgängen in den beiden Vorjahren wieder etwas zulegen könnte. Im Gesamtjahr ist daher nur mit einem sehr verhaltenen Wachstum von 0,4 Prozent auszugehen, wobei die Abwärtsrisiken klar dominieren und ein drittes Rezessionsjahr nicht ausgeschlossen werden kann. Trotz Anstiegen zu Jahresbeginn dürfte die Inflation im Durchschnitt des Jahres mit erwarteten 2,2 Prozent niedriger sein als 2024. Hingegen sollte sich angesichts der schwachen Konjunktur der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2025 fortsetzen.

Entwicklung des Pensionskassensystems

Um das österreichische Pensionssystem langfristig zu stabilisieren, ist eine Stärkung der Zweiten Säule unumgänglich. Die Pensionskassen nehmen dabei als größter privater Pensionszahler eine wesentliche Rolle ein. Die Valida Pension AG informiert Privatkunden verstärkt über die Vorteile und steuerlichen Begünstigungen von Eigenbeiträgen sowie über die Möglichkeit, die Abfertigung vor Pensionsantritt in die Pensionskasse zu übertragen, um diese als lebenslange steuerfreie Zusatzpension zu nutzen.

Unternehmer, die noch keinen Pensionskassenvertrag für ihre Mitarbeiter:innen abgeschlossen haben, werden proaktiv über die Vorteile der betrieblichen Vorsorge informiert. Einerseits bieten Pensionskassenlösungen einen Fringe Benefit für bestehende Mitarbeiter:innen und fördern die langfristige Bindung, andererseits positioniert man sich in Zeiten des Fachkräftemangels als attraktiver Arbeitgeber.

Entwicklung der Valida Pension AG

Innerhalb der heimischen Pensionskassen nimmt die Valida Pension AG durch ihr Liability Driven Investmentkonzept sowie Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Pension AG auch 2025 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkunden. Im Bereich Veranlagung wird weiterhin ein Best In Class-Ansatz fokussiert und ein positiver Beitrag zu den Social Development Goals angestrebt.

Wien, am 15. Mai 2025

Der Vorstand der Valida Pension AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2024

Aktiva (Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend)	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen	319.383.310,83	248.361
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.692.867,26	9.516
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	8.117.483,67	9.063
2. Anzahlungen	575.383,59	453
II. Sachanlagen	0,00	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0
III. Finanzanlagen	310.690.443,57	238.845
1. Beteiligungen	47.956,85	63
2. Schuldverschreibungen	118.000.000,00	108.000
3. Investmentfonds	11.730.830,54	1.606
4. Sonstige Finanzanlagen	180.911.656,18	129.176
B. Umlaufvermögen	15.195.946,58	73.903
I. Forderungen	5.859.082,50	5.982
1. Forderungen aus der Vergütung der Veranlagung für Leistungsberechtigte	0,00	34
2. Sonstige Forderungen	5.859.082,50	5.949
II. Wertpapiere und Anteile	0,00	935
1. Investmentfonds	0,00	935
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.336.864,08	66.986
C. Rechnungsabgrenzungsposten	216.126,44	205
D. Aktive latente Steuern	40.540,73	43
E. Aktiva der Pensionskasse (Summe von A. bis D.)	334.835.924,58	322.513
F. Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	7.635.186.833,17	6.950.589
I. Veranlagtes Vermögen		
1. Guthaben bei Kreditinstituten	594.502.833,58	457.854
2. Darlehen und Kredite	480.593.624,54	380.308
3. Schuldverschreibungen	2.510.815.540,58	2.312.335
4. Aktien und sonstige Beteiligungen	2.844.633.663,07	2.669.712
5. Immobilien	312.384.436,09	314.597
6. Sonstige Vermögenswerte	784.182.873,69	703.277
II. Forderungen	55.709.525,09	50.872
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	52.364.336,53	61.613
IV. Sonstige Aktiva	0,00	20
G. Bilanzsumme	7.970.022.757,75	7.273.102

Passiva (Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend)	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	181.845.656,63	173.492
I. Grundkapital	10.200.000,00	10.200
II. Kapitalrücklagen	13.336.878,26	13.337
1. Gebundene	739.211,07	739
2. Nicht gebundene	12.597.667,19	12.598
III. Gewinnrücklagen	44.236.609,13	44.237
1. Gesetzliche Rücklage	281.000,00	281
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	43.955.609,13	43.956
IV. Mindestertragsrücklage	70.883.157,46	68.633
V. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 34.085.013,79; Vorjahr: T€ 27.259	43.189.011,78	37.085
B. Rückstellungen	145.804.577,47	142.183
I. Verwaltungskostenrückstellung	144.393.161,50	141.364
II. Andere Rückstellungen	1.411.415,97	819
1. Sonstige Rückstellungen	1.411.415,97	819
C. Verbindlichkeiten	7.185.690,48	6.838
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.856.201,36	3.924
3. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 2.280.890,20; Vorjahr: T€ 2.896 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	2.329.489,12	2.914
D. Passiva der Pensionskasse (Summe von A. bis C.)	334.835.924,58	322.513
E. Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften	7.635.186.833,17	6.950.589
I. Deckungsrückstellung		
1. Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	461.223.293,93	463.042
b) Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	113.144.389,33	118.312
c) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0,00	0,00
d) Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2.378.602.690,78	2.229.749
2. Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie		
a) Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1.139.678.849,18	1.072.264
b) Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	2.980.141.792,77	2.753.218
3. Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG		
a) Sicherheit-VRG – Anwartschaftsberechtigte	0,00	0,00
b) Sicherheit-VRG – Leistungsberechtigte	6.598.510,00	3.493
II. Schwankungsrückstellung	441.606.477,42	212.952
III. Verbindlichkeiten	8.194.302,53	9.383
IV. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	30.304.735,66	19.060
V. Sonstige Passiva	75.691.791,57	69.117
F. Bilanzsumme	7.970.022.757,75	7.273.102

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2024.

Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend	2024	2023
A. Ergebnis der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften		
I. Veranlagungsergebnis	583.503.613,14	447.949
II. Beiträge	438.529.036,49	396.637
III. Leistungen	-322.309.736,95	-297.418
IV. Veränderung der Deckungsrückstellung	-439.312.539,93	-330.899
V. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-228.654.027,19	-181.354
VI. Sonstige Aufwendungen und Erträge	-31.756.345,56	-34.915
VII. Verbleibendes Ergebnis	0,00	0
B. Erträge und Aufwendungen der Pensionskasse		
I. Vergütung zur Deckung der Betriebsaufwendungen	32.734.716,69	29.512
II. Betriebsaufwendungen	-22.743.575,15	-21.558
1) Abschreibung auf das Anlagevermögen	-3.737.603,07	-3.905
2) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-19.005.972,08	-17.653
III. Veränderung der geschäftsplanmäßigen Verwaltungskostenrückstellung	-3.029.062,61	-1.363
IV. Finanzerträge	6.528.512,22	5.057
1) Aus Beteiligungen	7.731,54	12
2) Aus Finanzanlagen und Zinserträge, davon betreffend verbundene Unternehmen: € 3.022.025,96; Vorjahr: T€ 2.302	6.519.344,52	5.044
3) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	0
4) Aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	1.436,16	0
V. Finanzaufwendungen	-35.934,27	-215
1) Aus Beteiligungen	-14.855,00	0
2) Aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen: € -16.857,25; Vorjahr: T€ -123	-18.653,27	-184
3) aus dem Abgang von Finanzanlagen	-2.426,00	0
4) Aus Abschreibungen von Finanzanlagen	0,00	-31
VI. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-107.710,85	155
1) Sonstige betriebliche Erträge	142.366,31	162
2) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-250.077,16	-7
VII. Ergebnis vor Steuern	13.346.946,03	11.588
VIII. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.992.948,04	-1.762
1) Körperschaftssteuer	-1.990.291,87	-1.774
2) Körperschaftssteuer latent	-2.656,17	12
IX. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	11.353.997,99	9.826
X. Veränderung von Rücklagen	-2.250.000,00	0
1) Zuweisungen von Rücklagen		
a) Zur Gewinnrücklage	0,00	0
b) Zur Mindestertragsrücklage	-2.250.000,00	0
XI. Jahresgewinn	9.103.997,99	9.826
XII. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	34.085.013,79	27.259
XIII. Bilanzgewinn	43.189.011,78	37.085

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2024.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB vorgenommen.

Die Gliederung des Formblatts A (Bilanz) und des Formblatts B (Gewinn- und Verlustrechnung) entspricht der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) betreffend die Gliederung und Meldung der Formblätter für die Jahresabschlussdaten gemäß § 30 Abs. 4 und § 30a Abs. 1 des Pensionskassengesetzes (Formblatt- und Jahresmeldeverordnung - FJMV).

Die Gesellschaft ist als mittelgroße Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2023 wurden auch im Geschäftsjahr 2024 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden, und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern

Software 4–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von Sachanlagen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

Die geschäftsplanmäßige Rückstellung für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen berechnet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu bewerten sind, wurden entsprechend den folgenden Grundsätzen bilanziert: Die Deckungsrückstellung errechnet sich nach den im Geschäftsplan dargestellten Formeln unter Anwendung der aktuellen, von der Aktuarvereinigung Österreich veröffentlichten Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherung. Die Schwankungsrückstellung wurde nach den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Aktiva der Pensionskasse

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 3.166.307,36 (Vorjahr: € 4.687 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere mit einem fixen Einlösungsbetrag. Der Marktwert beträgt per 31.12.2024 € 103.665.600,00 (Vorjahr: € 89.842 Tsd.). Im Jahr 2024 wurden keine Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB durchgeführt, da keine dauerhaften Wertminderungen vorlagen. Es lagen keine nachhaltigen Bonitätsänderungen vor.

Im Geschäftsjahr wurden Festgelder, Schuldverschreibungen und Anteile an thesaurierenden Investmentfonds erworben. Die ausschüttungsgleichen Erträge wurden aktiviert und sind im Anlagenspiegel ausgewiesen.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich zur Gänze um langfristige Festgelder.

▪ Umlaufvermögen

Forderungen

Im Geschäftsjahr gab es Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften gemäß § 16a Abs. 4b PKG in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 34 Tsd.).

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Forderungen aus Zinsabgrenzungen.

Die Forderungen gegenüber Veranlagungs- und Risikogemeinschaften stammen aus der laufenden Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1.095.105,47 (Vorjahr: € 1.018 Tsd.) resultieren im Wesentlichen aus Zinsen von Festgeldern in Höhe von € 1.033.800,89 (Vorjahr: € 1.018 Tsd.).

In den sonstigen Forderungen sind unter anderem weitere Zinsabgrenzungen für Anleihen und Festgelder in Höhe von € 2.007.313,01 (Vorjahr: € 773 Tsd.) enthalten.

Die Forderungen aus Zinsabgrenzungen werden erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Sämtliche Forderungen weisen Restlaufzeiten von unter einem Jahr auf.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligen Guthaben in Höhe von € 9.336.864,08 (Vorjahr: € 66.986 Tsd.).

Aktiva latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von Finanzanlagevermögen und Rückstellungen. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr auf € 40.540,73 (Vorjahr: € 43 Tsd.).

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent).

Aktiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des Pensionskassengesetzes bilanziert. Die Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus ausstehenden Beiträgen.

Der aus der Umstellung der Rechnungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt per 31.12.2024 € 37.279.362,24 (Vorjahr: € 47.554 Tsd.).

Übersicht über die Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (§ 12 PKG)

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 von der Valida Pension AG eingerichteten Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) zeigen folgendes Bild:

Interne Nummer	Bezeichnung	Konsortial ¹	Anteil Valida Pension
3	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft EVU-Energieversorgungsunternehmen (EVU)	J	60%
6	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Salzburg AG)	J	60%
7	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Raiffeisen (Raiffeisen)	N	100%
8	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Energie AG OÖ (EAG)	J	60%
11	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft KELAG (KELAG)	J	60%
14	Konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft für die Kammer für Arbeiter und Angestellte (AK)	J	33%
15	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft ORF - Österreichischer Rundfunk (ORF)	J	60%
16	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Oberösterreich (OÖ)	J	85%
17	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft TIWAG-LO (TIWAG-LO)	N	100%
18	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft MARS Austria (MARS)	N	100%
21	Diözesane Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Diözesane)	J	65%
22	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der OÖ. Landesbeamten und Gemeindebediensteten (OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete)	N	100%
23	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Beamte Land Steiermark (Beamte Stmk)	N	100%
24	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Casinos Austria AG (CASAG)	J	60%
32	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNIQA (UNIQA)	N	100%
33	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft UNILEVER (UNILEVER)	N	100%
34	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien - ausgewogen (Wien ausgewogen)	J	40%
35	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien - konservativ (Wien konservativ)	J	40%
36	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft der Gemeinde Wien - dynamisch (Wien dynamisch)	J	40%
37	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Medizinische Universität Wien (Med Uni Wien)	N	100%
39	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Shell Austria (Shell)	N	100%
40	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine VRG)	N	100%
50	Sicherheits Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Sicherheits VRG)	N	100%
51	Allgemeine konsortiale Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (Allgemeine konsortiale VRG)	J	60%
61	Allgemeine Veranlagungs- und Risikogemeinschaft II (Allgemeine VRG II)	J	40%
75	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft Universität Wien (Uni Wien)	N	100%

¹ J= diese VRGen bilden gemeinsam mit einer bei der VBV-Pensionskasse AG, Wien, eingerichteten VRG eine konsortiale Pensionskassenvorsorge (Anteil Valida Pension: siehe letzte Spalte)

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 stellt sich die Anzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten (AWB bzw. LB) sowie der Pensionskassenverträge wie folgt dar:

Interne Nummer	Bezeichnung	Errichtungs-jahr	31.12.2024			31.12.2023		
			AWB	LB	Verträge	AWB	LB	Verträge
3	EVU	1992	3 054	1 102	10	2 888	1 046	8
6	Salzburg AG	1995	2 351	1 097	6	2 213	1 039	6
7	Raiffeisen	1996	27 321	7 502	975	27 046	6 989	982
8	EAG	1996	2 131	1 248	16	2 111	1 188	16
11	KELAG	1997	1 808	999	4	1 669	975	4
14	AK	1998	3 973	1 183	9	3 920	1 118	9
15	ORF	1999	5 759	2 461	14	5 674	2 417	13
16	OÖ	1998	2 287	878	3	2 291	816	3
17	TIWAG-LO	1998	575	1 237	5	638	1 185	5
18	MARS	1998	303	357	1	324	337	1
21	Diözesane	2001	4 285	219	260	3 626	198	281
22	OÖ.Landesbeamte u.Gem.Bedienstete	2001	6 641	3 205	765	6 701	3 032	760
23	Beamte Stmk	2002	7 001	1 447	6	6 779	1 318	6
24	CASAG	2003	1 557	496	1	1 583	436	1
32	UNIQA	2008	3 343	1 061	14	3 245	965	13
33	UNILEVER	2010	321	1 264	1	330	1 316	1
34	Wien ausgewogen	2009	72 658	1 049	1	70 753	861	1
35	Wien konservativ	2010	863	144	1	919	127	1
36	Wien dynamisch	2011	1 148	101	1	1 186	87	1
37	Med Uni Wien	2011	6 664	95	1	6 189	79	1
39	Shell	2013	124	481	1	132	494	1
40	Allgemeine VRG	2013	64 496	11 823	2 484	62 499	11 161	2 502
50	Sicherheits VRG	2013	0	41	0	0	40	0
51	Allgemeine konsortiale VRG	2016	3 926	1 774	7	3 973	1 715	7
61	Allgemeine VRG II	2014	9 499	2 191	43	9 363	2 046	43
75	Uni Wien	2009	10 713	93	2	9 938	71	2
			242 801	43 548	4 631	235 990	41 056	4 668

Obwohl die Mindestanzahl der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten in der VRG 18 sowie in der VRG 39 nicht eingehalten wurden, werden die Bestimmungen des § 12 PKG erfüllt, da es sich um VRGen eines Arbeitgebers mit unbeschränkter Nachschusspflicht handelt und der FMA nachgewiesen wurde, dass die Belange der Leistungsberechtigten ausreichend gewahrt werden.

PASSIVA

Passiva der Pensionskasse

▪ Eigenkapital

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Mindestertrags-rücklage	Bilanz-gewinn	Summe
Stand 01.01.2023	10.200	13.337	44.237	68.633	27.259	163.666
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	9.826	9.826
Stand 31.12.2023	10.200	13.337	44.237	68.633	37.085	173.492
Ausschüttung	0	0	0	0	-3.000	-3.000
Zugänge	0	0	0	2.250	0	2.250
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	9.104	9.104
Stand 31.12.2024	10.200	13.337	44.237	70.883	43.189	181.846

Das Grundkapital beträgt € 10.200.000,00. Es ist in 10,20 Mio. Nennbetragsaktien à EUR 1,00 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Höhe der Mindestertragsrücklage beträgt € 70.883.157,46 (Vorjahr: € 68.633 Tsd.). Der Mindestertragsrücklage wurden € 2.250.000,00 (Vorjahr: € 0 Tsd.) zugeführt.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 11,4 Mio. im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 334,84 Mio. und ergibt im Geschäftsjahr einen Wert von 3,39 Prozent (Vorjahr: 3,05 Prozent).

▪ Rückstellungen

Die Rückstellungen des Geschäftsjahres enthalten die geschäftsplanmäßigen Rückstellungen für die nach Pensionsbeginn anfallenden Verwaltungskosten mit € 144.393.161,50 (Vorjahr: € 141.364 Tsd.).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG „Zwischenbankbefreiung“ in Höhe von € 233.759,75 (Vorjahr: € 0 Tsd.), Kosten für den Jahresabschluss in Höhe von € 223.518,00 (Vorjahr: € 209 Tsd.), Vorsorgen für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von € 178.089,13 (Vorjahr: € 238 Tsd.) und noch nicht abgerechnete IT-Leistungen in Höhe von € 138.680,00 (Vorjahr: € 185 Tsd.).

Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung ist vor dem Jahr 2026 wahrscheinlich nicht zu erwarten.

▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 4.856.201,36 (Vorjahr: € 3.924 Tsd.) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 3.502.741,67 (Vorjahr: € 3.924 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 1.353.459,69 (Vorjahr: € 0 Tsd.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 1.655.719,09 (Vorjahr: € 2.282 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 3.200.482,27 (Vorjahr: € 1.642 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 2.329.489,12 (Vorjahr: € 2.914 Tsd.) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf. Sie beinhalten im Wesentlichen Steuer- und Abgabenschulden in Höhe von € 2.280.890,20 (Vorjahr: € 2.896 Tsd.).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen (Vorjahr: keine wesentlichen Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 5.938.351,36 (Vorjahr: € 5.934 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 5.163.049,96 (Vorjahr: € 5.190 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 1.127.544,34 (Vorjahr: € 1.125 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 972.484,06 (Vorjahr: € 976 Tsd.).

▪ **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB**

Sämtliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Zu den wesentlichen Bereichen zählen IT-Leistungen und die Wertpapierbuchhaltung.

▪ **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

Passiva der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften

▪ **Deckungsrückstellung**

Die kumulierte Deckungsrückstellung der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2024	31.12.2023
Deckungsrückstellung mit Mindestertragsgarantie	2 952 970	2 811 103
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	461 223	463 042
Leistungsorientiert – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	113 144	118 312
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie des Arbeitgebers	0	0
Sonstige – mit Mindestertragsgarantie der Pensionskasse	2 378 603	2 229 749
Deckungsrückstellung ohne Mindestertragsgarantie	4 119 821	3 825 482
Leistungsorientiert – ohne Mindestertragsgarantie	1 139 679	1 072 264
Sonstige – ohne Mindestertragsgarantie	2 980 142	2 753 218
Deckungsrückstellung der Sicherheits-VRG	6 599	3 493
Anwartschaftsberechtigte	0	0
Leistungsberechtigte	6 599	3 493
Deckungsrückstellung Gesamt	7 079 390	6 640 077

- **Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung wurde unter Einhaltung der Vorschriften des § 24 PKG gebildet.

- **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungs- und Risikogemeinschaften umfassen Posten aus der laufenden Verrechnung, aus Verrechnung mit Leistungsberechtigten und Arbeitgebern, ausstehende Beiträge aus der Rückversicherung, aus Verrechnung mit anderen Pensionskassen, sowie Kosten der laufenden Beitragseinhebung.

- **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passive Rechnungsabgrenzung besteht zur Gänze aus im Vorhinein erhaltenen Beiträgen.

- **Sonstige Passiva**

Die sonstigen Passiva bestehen aus Arbeitgeberreserven in Höhe von € 75.691.791,57 (Vorjahr: € 69.117 Tsd.).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen der Pensionskasse

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 250.077,16 (Vorjahr: € 0 Tsd.). Der Betrag stammt im Wesentlichen aus der Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,31 Prozent (Vorjahr: 14,03 Prozent).

Das für Wirtschaftsjahre ab 01.01.2024 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, welches eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent bei der Unternehmensgruppe sicherstellen soll, führt auf Basis einer Berechnung der Konzernmutter zu keiner Auswirkung auf die Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe vorzutragen (Vorjahr: Ausschüttung in Höhe von € 3.000 Tsd.).

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 0,00 (Vorjahr: € 0).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS:

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Elisabeth Hell

Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

Ing. Mag. Peter Kaltenböck

Mag. Werner Kaltenbrunner

MMag. Martin Krammer

Armin Loder (ab 18.06.2024)

MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz

Mag. Andreas Weber (bis 18.06.2024)

Vertreter der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten:

Ing. Werner Ertl

Johannes Huber

Dr. David Kessler

Mag. (FH) Gebhard Muster

Mag. Gerald Sikyr

Mag. (FH) Dr. Volkan Talazoglu

Delegierte des Betriebsrates:

Karin Schiefer

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Dr. Philipp Mayer

DI (FH) Elisabeth Radocha (ab 01.10.2024)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender) (bis 30.09.2024)

Dr. Hartwig Sorger (bis 23.11.2024)

Wien, am 15. Mai 2025

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.417	2.905	0	0	30.322
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	26.964	0	2.782	0	29.746
2. Anzahlungen	453	2.905	-2.782	0	575
II. Sachanlagen	44	10	0	-10	44
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	44	10	0	-10	44
III. Finanzanlagen	239.842	71.859	0	0	311.701
1. Beteiligungen	388	0	0	0	388
2. Schuldverschreibungen	108.304	10.000	0	0	118.304
3. Investmentfonds	1.974	10.124*	0	0	12.098
4. Sonstige Finanzanlagen	129.176	51.735	0	0	180.912
GESAMT	267.303	74.773	0	-10	342.067

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge/Ab- schreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.901	3.728	0	0	21.629
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	17.901	3.728	0	0	21.629
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen	44	10	0	-10	44
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	44	10	0	-10	44
III. Finanzanlagen	997	15	-1	0	1.011
1. Beteiligungen	325	15	0	0	340
2. Schuldverschreibungen	304	0	0	0	304
3. Investmentfonds	368	0	-1	0	367
4. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
GESAMT	18.942	3.752	-1	-10	22.684

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.516	8.693
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.063	8.117
2. Anzahlungen	453	575
II. Sachanlagen	0	0
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	0	0
III. Finanzanlagen	238.845	310.690
1. Beteiligungen	63	48
2. Schuldverschreibungen	108.000	118.000
3. Investmentfonds	1.606	11.731
4. Sonstige Finanzanlagen	129.176	180.912
GESAMT	248.361	319.383

* davon ausschüttungsgleiche Erträge TEUR 137 im Geschäftsjahr und kumuliert seit Anschaffung TEUR 137

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Der Aufsichtsrat der Valida Pension AG hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2024 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2024 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Pension AG am 20. Juni 2023 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Pension AG zum 31. Dezember 2024. Der Jahresabschluss 2024 der Valida Pension AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2025

Der Aufsichtsrat der
Valida Pension AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Valida Pension AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können

aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Pensionskassengesetz.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 15. Mai 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

VALIDA PLUS AG

JAHRESABSCHLUSS 2024.



LAGEBERICHT.

MARKTUMFELD

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die österreichische Konjunktur verzeichnete 2024 das zweite Rezessionsjahr in Folge, im Gesamtjahr ging das reale BIP um 1,0 Prozent zurück. Österreich gehörte damit erneut zu den konjunkturellen Schlusslichtern der Eurozone. Ursächlich dafür waren neben der Industrie und dem Bausektor auch konsumnahe Dienstleistungen. Der Bausektor verzeichnete eine stärkere reale Korrektur als in vielen anderen Euroländern. Anders als in der Eurozone setzte sich der Inflationsrückgang über weite Strecken des Jahres 2024 fort, im Jahresdurchschnitt lag die Teuerung bei 2,9 Prozent. Der Inflationsunterschied zur Eurozone ist damit 2024 deutlich geringer ausgefallen als 2023. Trotz Rezession zeigte sich der österreichische Arbeitsmarkt weiterhin recht robust. Die Arbeitslosenquote stieg lediglich von 5,1 auf 5,2 Prozent (ILO-Definition) an.

Insgesamt waren zu Jahresende 2024 4,0 Mio. Anwartschaftsberechtigte mit aufrechter Anwartschaftszeit in der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge von den acht österreichischen Betrieblichen Vorsorgekassen (BV-Kasse) erfasst.¹

Das verwaltete Vermögen der Betrieblichen Vorsorgekassen ist zum 31.12.2024 auf rund €21,3 Mrd. angestiegen (vgl: € 18,8 Mrd. zum 31.12.2023)¹

Regulatorische Rahmenbedingungen

▪ BMSVG: Gesetzesänderungen

- Mit BGBl I Nr. 119/2024 wurde das BMSVG novelliert. Die jährliche Kontonachricht ist demnach zukünftig standardmäßig elektronisch zu versenden. Weitere Eckpunkte der Novelle sind u.a. Regelungen zu Werbung, zur konkreten Ausgestaltung der Zinsgarantie in den Beitrittsverträgen, zur Etablierung eines Risikomanagements sowie zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten der betrieblichen Vorsorgekassen. Die Änderungen traten mit 1.10.2024 in Kraft.
- Zur Beseitigung der „Wochengeldfalle“ wurde mit BGBl I Nr. 64/2024 das Sonderwochengeld eingeführt. § 7 Abs 4 BMSVG wurde aus diesem Grund angepasst und um das Sonderwochengeld erweitert.

▪ Geldwäsche-Paket der EU

Am 9.7.2024 traten zwei EU-Verordnungen („AMLA-VO“ VO 2024/1620, „AML-VO“ VO 2024/1624) in Kraft. In diesem Zusammenhang wurden im Juni 2024 auch die 6. Geldwäsche-Richtlinie (RL 2024/1640) und die Novelle der Geldtransfer-VO im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Neuerungen betreffen vor allem die Einführung einer Bargeldobergrenze sowie die Präzisierung von Sorgfaltspflichten und die Schaffung einer zentralen Aufsichtsbehörde mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Regelungen sind zum größten Teil ab 10.7.2027 anzuwenden.

▪ Digital Operational Resilience Act („DORA“)

Mit 16.1.2023 trat VO 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor in Kraft. Ziel ist eine Stärkung der Cybersicherheit und Widerstandsfähigkeit des Finanzsektors gegen Cyberattacken. Betroffene Unternehmen haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen (u.a. Implementierung eines IKT-Risikomanagements, Berichterstattungspflichten, Überwachung von IKT-Drittdienstleister-Risiken). Neben begleitenden Rechtsakten auf europäischer Ebene wurden durch das österreichische DORA-Vollzugsgesetz (DORA-VG) auch Anpassungen bestehender Gesetze, u.a. des 11e Abs 5 PKG (durch BGBl I Nr. 112/2024) vorgenommen. Pensionskassen haben angemessene Vorkehrungen zu treffen und Notfallpläne zu entwickeln, um die Kontinuität und die Ordnungsmäßigkeit ihrer Tätigkeit zu gewährleisten. Weiters wurde gemäß § 3 DORA-VG die Anwendbarkeit der DORA auch auf Vorsorgekassen erstreckt. Die Vorgaben sind ab 17.1.2025 anwendbar.

¹ Quelle: Plattformstatistik des Fachverbandes der Pensions- und Vorsorgekassen, Wien; Jahresbericht 2024 Betriebliche Vorsorgekassen FMA

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der Valida Holding AG und ist Teil der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Valida Plus AG sowohl die Anzahl der Vertragskunden als auch die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten steigern.

In der Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge betreute die Valida Plus AG per 31.12.2024 rund 2,84 Millionen Anwartschaftsberechtigte (2023: 2,75 Mio.). Dies sind rund 2,61 Mio. Arbeitnehmer sowie rund 223.000 Selbständige und freiberuflich tätige Unternehmer. Ein Anwartschaftsberechtigter kann in beiden Veranlagungsgemeinschaften geführt werden und wird in diesem Fall entsprechend zweimal gezählt, womit es zu Abweichungen zu den Angaben im Formblatt C kommen kann.

Das verwaltete Vermögen stieg im Bilanzjahr auf rund € 5,2 Mrd. im Vergleich zu € 4,6 Mrd. in 2023. Insgesamt gingen im Geschäftsjahr 2024 in der Valida Plus AG rund € 622,7 Mio. (2023: € 575,1 Mio.) an Bruttobeiträgen inkl. Übertragungen ein.

In den Bruttobeiträgen enthalten sind die laufenden Beiträge von rund € 601,2 Mio., Übertragungen aus Altabfertigungsansprüchen („Vollübertritt“) in Höhe von rund € 4,7 Mio. sowie Übertragungen von anderen Betrieblichen Vorsorgekassen an die Valida Plus AG in der Höhe von rund € 16,7 Mio.

Dem standen im Jahr 2024 Auszahlungen der Valida Plus AG inkl. Übertragungen in der Höhe von rund € 251,1 Mio. (2023: rund € 234,4 Mio.) gegenüber. Diese Leistungen enthalten überwiegend direkte Auszahlungen an Anwartschaftsberechtigte, Übertragungen an andere Betriebliche Vorsorgekassen sowie Überweisungen an Versicherungsunternehmen und Pensionskassen.

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt € 20,76 Mio. gegenüber einem dem Vorjahresergebnis entsprechenden Wert von € 25,36 Mio. und ist überwiegend aufgrund der Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG gesunken. Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung ist vor dem Jahr 2026 wahrscheinlich nicht zu erwarten.

Des Weiteren war im Jahr 2023 eine hohe Auflösung der Kapitalgarantierückstellung enthalten, die im Jahr 2024 nicht im selben Ausmaß erforderlich war.

Kapitalmarktentwicklung

Das Jahr 2024 entwickelte sich insgesamt über alle Assetklassen gut, sowohl Aktien wie auch Anleihen konnten über das Gesamtjahr eine positive Performance aufweisen. Konjunkturell war die Lage hingegen global sehr heterogen, vor allem Europa, aber auch China, litten unter einer schwachen Konjunkturentwicklung. Die USA wies auf der anderen Seite über das gesamte Jahr einen sehr starken Konjunkturverlauf auf. Das Aktiensegment wies einmal mehr die stärkste Entwicklung der liquiden Assetklassen auf, wobei bis zur Jahresmitte 2024 alle Regionen (Eurozone, non-Euro und Schwellenländer) eine ähnlich positive Entwicklung aufwiesen. Im zweiten Halbjahr konnte die Region non-Euro dann deutlich besser performen als Europa oder die Schwellenländer.

Zwar kam es im August zu einem deutlichen Kursrückgang im Aktiensegment, doch war diese Korrektur vor allem bei US-Aktien sehr kurzlebig. Anfang Oktober folgte ein positiver Schub für Aktien der Schwellenländer, nachdem China ein größeres Stimulus-Paket bekannt gegeben hatte. Insgesamt konnten US-Indizes im vierten Quartal, auch getrieben durch die Wahl Trumps zum nächsten Präsidenten, Europäische und Aktien der Schwellenländer deutlich outperformen. Getrieben wurden die Aktienmärkte vor allem durch Technologiewerte.

Im Anleihe-Segment konnten US-Staatsanleihen vor allem aufgrund der EUR/USD-Bewegung profitieren, der US-Dollar wertete über das Jahr um über 6 Prozent gegenüber dem Euro auf. Europäische Staatsanleihen konnten bei der Performance nicht ganz mithalten, während die Peripherie sich positiv entwickelte, wiesen die Staatsanleihen der Kernzone nahezu keine Performance auf. Unternehmensanleihen, sowie Staatsanleihen der Schwellenländer, entwickelten sich ähnlich gut wie die Eurozone Peripherie, wurden aber einmal mehr von der Entwicklung der Unternehmensanleihen schwächerer Bonität in den Schatten gestellt.

Die Inflationsraten erreichten, nachdem sie bereits seit ihrem Peak Ende 2022 deutlich gefallen waren, in der Eurozone den Zielwert der EZB von 2 Prozent p.a. In den USA lag die Inflationsrate zwar etwas höher, ermöglichte der Zentralbank aber genauso wie in der Eurozone, den Leitzins zu senken. Während die EZB im Juni mit Leitzinssenkungen begann, startete die US-Fed erst im September. In Folge der Zinssenkungen konnten Anleihen vor allem im zweiten Halbjahr eine positive Entwicklung vorweisen.

Veranlagungsstrategie

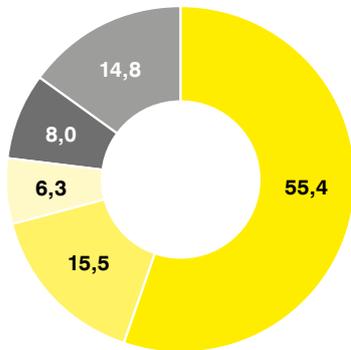
Mit Jahresbeginn 2024 wurde die schrittweise Implementierung der Strategischen Asset Allokation (SAA) 2024 im Valida Global 1 Fonds für VG 1 sowie im Valida Global 2 Fonds für VG 2 vorgenommen.

Im Aktienbereich wurde Anfang Januar die Quote auf die SAA-Gewichtung von 15 Prozent gebracht. Im Anleihebereich verlief der Übergang zur neuen SAA über drei gleichmäßige Anpassungsschritte (Januar, Februar, März) und beinhaltete den Aufbau von nominellen Staatsanleihen der Eurozone, sowie die Reduktion von Inflationsgebundenen Anleihen. Unternehmensanleihen mit guter und schwächerer Bonität wurden schrittweise auf ihre SAA-Quote angehoben. Zusätzlich wurde in der regionalen Aufteilung die leichte Übergewichtung der Kernzone Europa gegenüber der Peripherie neutralisiert. Im Aktiensegment wurde, im Rahmen einer langfristigen Strategieanpassung, eine Erhöhung der Passivquote vorgenommen. Dies lag an einer historisch schwachen Performance und höheren Kosten bei aktiv gemanagten Aktienfonds.

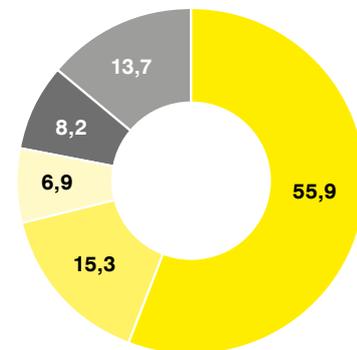
Im dritten Quartal kam es zu einem Re-Balancing auf die SAA-Quoten. Zum Ende des dritten Quartals wurde schließlich, neben einer Reduktion der bis dahin stark gelaufenen Unternehmensanleihen mit schwächerer Bonität, die Duration via Eurozone-Staatsanleihen verlängert. Zusätzlich kam es bei Staatsanleihen der Schwellenländer im Bereich der Hartwährungsanleihen zu einer Anhebung gegenüber dem Lokalwährungsanleihen, auf die SAA-Quote.

Asset Allocation 12/2024

Veranlagungsgemeinschaft 1



Veranlagungsgemeinschaft 2



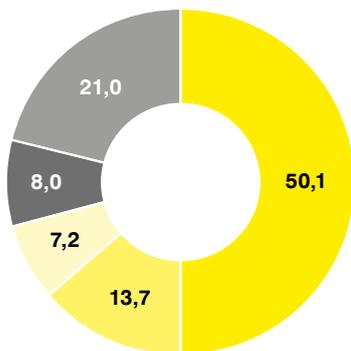
Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

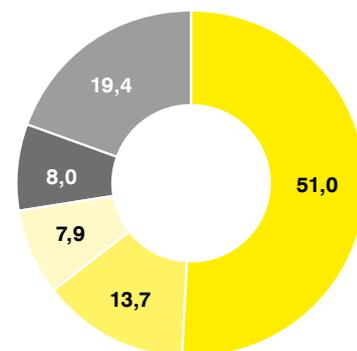
Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der BV-Kasse.

Vergleich Asset Allocation 12/2023

Veranlagungsgemeinschaft 1



Veranlagungsgemeinschaft 2



Angaben in Prozent

- Anleihen
- Aktien
- Immobilien
- Sonstige Investments
- Liquidität

Die Prozentangaben sind auf Basis des veranlagten Vermögens nach Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber der BV-Kasse.

Die Zuordnung zu den einzelnen Assetklassen wird wie folgt vorgenommen:
 Einzeltitel, welche direkt auf VG-Ebene gehalten werden, werden direkt der Assetklasse zugeordnet.
 Fondsanteile, welche direkt auf VG-Ebene oder in einem österreichischen Spezial-Dachfonds gehalten werden, werden jeweils einer Assetklasse zugeordnet – es erfolgt für die Darstellung der Asset Allokation keine Durchschau auf Einzeltitel.

PERFORMANCE

Die Jahresperformance der Valida Plus AG laut Performancevergleich der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) betrug für 2024 in der für die Kunden offenen VG 1 5,26 Prozent (2023: 5,12 Prozent), in der VG 2 waren es 5,51 Prozent (2023: 5,37 Prozent) und somit über dem Marktwert. Der Branchendurchschnitt aller Betrieblichen Vorsorgekassen lag bei 4,72 Prozent (2023: 4,42 Prozent).

Die OeKB-Performance wird nach der Modified-Dietz-Methode berechnet. Diese berücksichtigt den Zeitpunkt und die Höhe eines Vermögenszu- oder -abganges in Form eines Gewichtungsfaktors.

Seit Bestehen hat die Valida Plus AG in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 2,15 Prozent p. a. erwirtschaftet, in der VG 2 waren es 1,62 Prozent p. a. Der Branchenschnitt liegt bei 2,22 Prozent.

Im 10-Jahres Vergleich lag der Branchenschnitt bei 1,54 Prozent p. a., die Valida Plus AG erzielte in der VG 1 eine Performance von durchschnittlich 1,47 Prozent p. a. Die Performance der VG 2 für diesen Zeitraum beträgt 1,17 Prozent p. a.

NACHHALTIGKEIT

Die Veranlagungspolitik der Valida Plus AG steht in größtmöglichem Einklang mit ökologischen und ethischen Grundsätzen. Im „Valida Vorsorgekasse Nachhaltigkeitskonzept“ sind dafür Ausschlusskriterien für Veranlagungen

definiert – dazu zählen unter anderem Rüstung, Nuklearenergie oder schwere demokratische Defizite. Mit Jahresende 2024 entsprechen knapp 100 Prozent des verwalteten Vermögens höchsten Nachhaltigkeitsstandards. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch die „Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung“ (rfu), einem führenden Berater in Sachen Nachhaltigkeit.

Der Valida Plus AG wird dafür jährlich das Nachhaltigkeitszertifikat der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) verliehen – 2025 könnte die Valida Plus AG (für das Geschäftsjahr 2024) das dreizehnte Jahr in Folge das Gold-Zertifikat erhalten. Darüber hinaus ist die Valida Plus AG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – einer gemeinsamen Plattform für die Aktivitäten des Raiffeisensektors für ein nachhaltiges Wirtschafts- und Sozialmodell.

ORGANISATORISCHES

Im Vorstand der Valida Plus AG kam es 2024 zu folgender Änderung:

Per Aufsichtsratsbeschluss wurde DI (FH) Elisabeth Radocha in den Vorstand der Valida Plus AG bestellt und trat ihre Funktion am 01.10.2024 an. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Mag. Stefan Eberhartinger (bis 30.09.2024) und Dr. Hartwig Sorger (bis 23.11.2024) verabschiedeten sich im Bilanzjahr in den wohlverdienten Ruhestand.

BETEILIGUNG

Seit 2002 besteht eine Beteiligung der Valida Plus AG an der Verwaltungsgesellschaft Top Vorsorge-Management GmbH (TVM), die gemeinsam mit der Allianz Vorsorgekasse AG betrieben wurde. Mit 01.01.2025 wurden die Anteile der Valida Plus AG von der Allianz Vorsorgekasse AG voll übernommen. Gleichzeitig erfolgt die operative Abwicklung der Vorsorgekasse direkt in der Valida Plus AG. Um das Vorsorgekassengeschäft auch künftig perfekt administrieren zu können, hat die Valida Plus AG zuletzt die Eigenentwicklung des Bestandsverwaltungssystem PAS VK gestartet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Valida Plus AG setzt im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie weiterhin stark auf eine moderne Kommunikation mit ihren Stakeholdern. Durch regelmäßige (Net-Promoter-Score-) Umfragen und Deep Dives werden die Bedarfsbereiche für zusätzliche Modernisierungs- und Innovationsmaßnahmen im Sinne einer kundenorientierten Ausrichtung ermittelt.

Seit 2019 bietet das Portal der Valida Plus AG einen zeitgemäßen Überblick über die Vorsorge für alle Anwartschaftsberechtigten und wird kontinuierlich erweitert. Das Valida Vorsorgeportal ist mobiloptimiert und steht auch als kostenlose Valida App (iOS/Android) zur Verfügung. Die Weiterentwicklungen des Portals ermöglichen es, mit den Kund:innen auf digitalem Wege in Echtzeit zu interagieren. Das Valida Vorsorgeportal dient der gezielten Information der Kund:innen über ihre Guthaben in Vorsorge- und Pensionskasse und bietet eine einfache und bequeme Aktivierung des Zugangs mittels der persönlichen ID Austria der Republik Österreich – derzeit die modernste digitale Identifizierungsmethode. Anträge für Auszahlungen können mittels E-Mail-Tan-Signatur sowie für Kontozusammenführungen direkt online gestellt werden.

Das von Valida selbst entwickelte Unterschriften-System gewährleistet durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung die Rechtsgültigkeit der Unterschrift. Durch die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und des User Interfaces wurde die Servicequalität für Anwartschaftsberechtigte weiter gesteigert.

Die Nutzer:innen können sich mithilfe biometrischer Identifizierungsverfahren (Gesichtserkennung/FaceID und Fingerprint) einloggen.

Neugründer:innen und Firmenkund:innen haben die Möglichkeit, den Vertrag für die Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorge mit dem Online-Vorsorgeantrag abzuschließen.

STANDORTE UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Valida Plus AG ist als Unternehmen der Valida Vorsorge Management Gruppe am Standort 1190 Wien, Mooslackengasse 12 vertreten. Sie verfügt über keine Zweigniederlassungen.

RISIKOBERICHT DER VALIDA PLUS AG

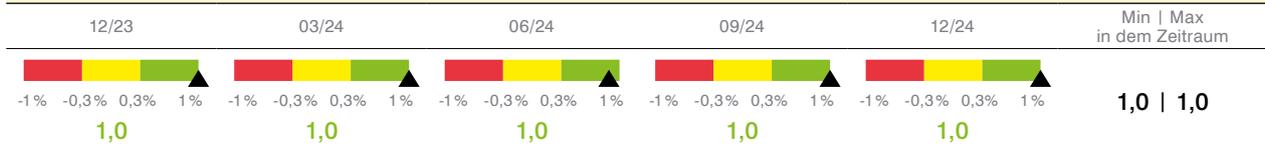
Aktiengesellschaft

FINANZIELLE RISIKEN

Finanzielle Situation | x = (potenzielle) Abweichung von Budget (Ertrag und Kosten)



Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie* | Überdeckung, Kapitalgarantie, Wahrscheinlichkeit neg. Performance



Liquidität* | Betriebsaufwand, Performance/Kosten

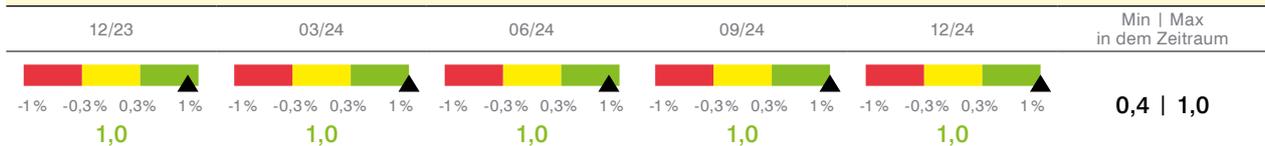


NICHT UNMITTELBAR FINANZIELLE RISIKEN

Operationales/ Rechtsrisiko* | EWIs, DQIs, Risk Assessment, Schadensfälle, ORA, ICS etc.

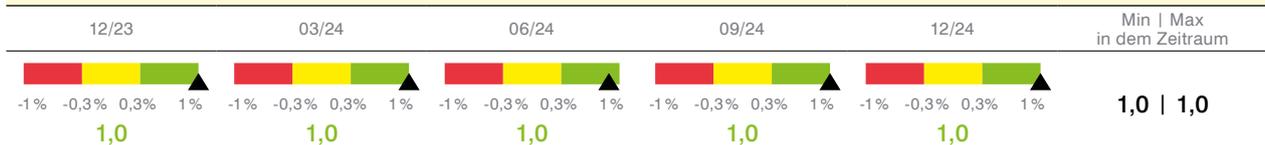


Marktposition* | Beschwerden, Performance, Erfordernis, Medien

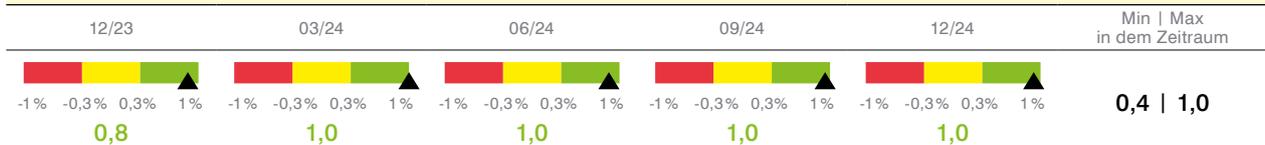


Veranlagungs-/ Risikogemeinschaften

Langfristig strategisches Marktrisiko* | Bandbreiten, Finanzmärkte, Konzentration



Kurzfristig jährliches Marktrisiko* | aliquotes Erfordernis und Wahrscheinlichkeit einer negativen Performance, Deckungsgrad



*x = gewichteter Score (1 positiv, 0 neutral, -1 neg)

- innerhalb des SOLL
- innerhalb des SOLL, aber Warnung
- außerhalb des SOLL

Die Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe hat ein Enterprise Risk Management eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein unternehmensweites Risikomanagement, das alle Unternehmen der Valida Gruppe und alle als wesentlich identifizierten Risiken umfasst:

Operationale Risiken, Marktrisiken, Bonitätsrisiken, Zinsrisiken, Ertragsrisiken, Liquiditätsrisiken, Bewertungsrisiken etc. gelten als wesentlich und werden in der Valida Vorsorge Management Unternehmensgruppe und damit auch von der Valida Plus AG systematisch und regelmäßig erfasst, analysiert, berichtet und gesteuert. Der Risikomanagementprozess hat das Ziel einerseits mögliche Ereignisse zu erkennen, die im Fall ihres Eintretens die Erreichung der Ziele der Organisation beeinflussen bzw. gefährden und steuert andererseits Risiken auf Grundlage der Risikoneigung.

Im Jahr 2024 wurde das quartalsweise Reporting weiterentwickelt. Als Teil dieser Unterlage ist hier das Dashboard der sieben wesentlichsten Steuerungsgrößen dargestellt. Gekennzeichnet ist dieses Reporting durch definierte quantitative und zum Teil auch qualitative Kriterien je Steuerungsgröße. Die aktuelle Risikosituation wird an diesen Kriterien gemessen.

Risikosituation im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war gekennzeichnet von einer Performance der Veranlagungsgemeinschaften in den Jahren 2023 und 2024, die deutlich über der Budgeterwartung lagen. Diese Tatsache hatte einen Einfluss auf alle Steuerungsgrößen.

▪ **Finanzielle Situation**

Operativ entwickelten sich Erträge und Kosten 2024 deutlich besser als im Budget erwartet. Einzig die erhebliche Auswirkung des Entfalls der Zwischenbankenbefreiung im FC III führte dazu, dass die Abweichung ganz leicht in der gelben Zone lag. Diese Bewertung hat sich gemäß vorläufigen IST 2024 zum Positiven geändert. Der Entfall der Zwischenbankenbefreiung war ursprünglich in der Position "Betriebsaufwand" vorgesehen, im Rechnungsabschluss aber in der Position "sonstige Erträge und Aufwendungen".

▪ **Eigenmittelausstattung und Kapitalgarantie**

Die Überdeckung der Eigenmittel weist einen angemessenen Puffer aus. Betreffend Kapitalgarantie wurde ein auf die Risikotragfähigkeit der Aktiengesellschaft ausgerichtetes Verlustbudget definiert.

▪ **Liquidität**

Die liquiden Mittel überstiegen den Betriebsaufwand 2024 deutlich.

▪ **Operationales Risiko / Rechtsrisiko**

Der FMA-Bescheid zur HTM-Widmungsfähigkeit von Anleihen im Fonds VHTM 1 wurde aufgrund einer anderslautenden Rechtsansicht bekämpft. Die Strafandrohung beträgt €5.000.

▪ **Marktposition**

Die Jahresperformance der Veranlagungsgemeinschaften der Valida Plus AG war in der gegenständlichen Periode am oder über dem Markt. Ab Dezember 2023 war auch die dreijährige p.a. Performance vor dem Markt, davor allerdings nicht (siehe auch Min.). Weiters war per 31.12.2023 auch die Branchenperformance unter dem Erfordernis.

▪ **Langfristig strategisches Marktrisiko**

Die gesetzlichen Grenzen und Bandbreiten waren in der gesamten Periode eingehalten. Weiters gab es keine indirekt gehaltenen Positionen > 1% des VG-Vermögens, Immobilien- und AIF-Fonds werden nach BMSVG-Logik nicht durchgerechnet.

▪ **Kurzfristig jährliches Marktrisiko**

Der Deckungsgrad war für die Kohorte mit Liegedauer 5 Jahre angesichts der Performance im Jahr 2024 positiv. Der Deckungsgrad dieser Kohorte war per 31.12.2023 noch nicht positiv (deshalb auch Min. bei 0,4).

AUSBLICK

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch 2025 dürfte die österreichische Konjunktur kaum wachsen. Impulse sind vom privaten Konsum zu erwarten, während von den Investitionen keine nennenswerte Unterstützung ausgehen sollte. Die industrielle Schwächephase dürfte auslaufen, während der (Wohn-)Bausektor nach deutlichen Rückgängen in den beiden Vorjahren wieder etwas zulegen könnte. Im Gesamtjahr ist daher nur mit einem sehr verhaltenen Wachstum von 0,4 Prozent auszugehen, wobei die Abwärtsrisiken klar dominieren und ein drittes Rezessionsjahr nicht ausgeschlossen werden kann. Trotz Anstiegen zu Jahresbeginn dürfte die Inflation im Durchschnitt des Jahres mit erwarteten 2,2 Prozent niedriger sein als 2024. Hingegen sollte sich angesichts der schwachen Konjunktur der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2025 fortsetzen.

Entwicklung der Betrieblichen Vorsorgekassen

Ein Hauptziel der Betrieblichen Vorsorgekassen ist es, die Bedeutung für die zweite Säule der Pensionsvorsorge weiter zu steigern. Die Abfertigung Neu soll zukünftig verstärkt als bedeutender Durchführungsweg der betrieblichen Vorsorge erkannt und genutzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, informiert die Valida Vorsorgekasse fortlaufend ihre Vertrags- und Privatkund:innen über die Optionen, die Abfertigung Neu als Zusatzpension zu nutzen sowie über die Vorteile des Vollübertritts vom alten ins neue Abfertigungssystem. Neugründer:innen werden aktiv über die gesetzlichen Grundlagen und Fristen der Abfertigung Neu informiert.

Positionierung der Valida Plus AG

Die Valida Plus AG nimmt innerhalb der acht heimischen Betrieblichen Vorsorgekassen durch ihre ausgewiesene nachhaltige Veranlagung sowie die Fortschritte im Bereich Innovation und Digitalisierung eine führende Position ein. Als kundenzentriertes Unternehmen arbeitet die Valida Vorsorgekasse auch 2025 weiterhin am Ausbau der digitalen Services für Vertrags- und Privatkund:innen und strebt eine weitere Gold-Zertifizierung für die Nachhaltige Veranlagung an.

Durch jährliche Zuführungen zur Gewinnrücklage wird bis 2025 eine Eigenmittelüberdeckung gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG in Höhe von rund € 10,0 Mio. aufgebaut. Dies stärkt die Eigenkapitalsituation und erweitert den Liquiditätspuffer.

Wien, am 21. März 2025

Der Vorstand der Valida Plus AG



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

BILANZ ZUM 31.12.2024.

Aktiva (Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend)	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen	12.515.307,79	5.551
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	878.258,87	507
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	351.122,26	278
2. Anzahlungen	527.136,61	229
II. Finanzanlagen	11.637.048,92	5.044
1. Beteiligungen	37.048,92	44
2. Schuldverschreibungen	5.000.000,00	5.000
3. Sonstige Finanzanlagen	6.600.000,00	0
B. Umlaufvermögen	69.523.736,67	78.723
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.322.178,67	76.798
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	58.591.129,88	70.290
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.727.448,79	6.506
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.600,00	2
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	4.201.558,00	1.925
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.780,78	38
D. Aktive latente Steuern	157.166,67	189
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften	5.185.651.675,50	4.598.888
I. Guthaben auf Euro lautend	714.471.351,36	871.270
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	24.779,30	22
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	858.086.040,46	752.508
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	3.275.450.997,55	2.628.787
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	327.260.327,05	334.385
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0
XIII. Forderungen	10.358.179,78	11.916
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0
Bilanzsumme	5.267.889.667,41	4.683.390

Passiva (Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend)	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	65.571.420,42	67.333
I. Grundkapital	5.500.000,00	5.500
II. Kapitalrücklagen	1.895.000,00	1.895
1. Gebundene	550.000,00	550
2. Nicht gebundene	1.345.000,00	1.345
III. Gewinnrücklagen	15.750.000,00	10.750
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	15.750.000,00	10.750
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	34.783.147,84	29.606
V. Bilanzgewinn Davon Gewinnvortrag: € 0,00; Vorjahr: T€ 9.239	7.643.272,58	19.582
B. Rückstellungen	2.789.894,16	841
1. Sonstige Rückstellungen	2.789.894,16	841
C. Verbindlichkeiten	13.876.677,33	16.327
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.266.902,36	4.962
2. Sonstige Verbindlichkeiten Davon aus Steuern: € 0,00; Vorjahr: T€ 0 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0	6.609.774,97	11.365
D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften	5.185.651.675,50	4.598.888
I. Abfertigungsanwartschaft	5.147.913.427,80	4.535.882
II. Verbindlichkeiten	37.738.247,70	63.007
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
IV. Sonstige Passiva	0,00	0
Bilanzsumme	5.267.889.667,41	4.683.390

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2024.

Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend	2024	2023
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	0,00	0
I. Veranlagungserträge	283.319.963,20	245.750
II. Garantie	74.519,66	2.012
III. Beiträge	622.677.153,19	575.058
IV. Kosten	-42.950.587,24	-65.557
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-251.089.382,88	-234.428
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften	612.031.665,93	522.835
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaften	-612.031.665,93	-522.835
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	42.950.587,24	38.018
2. Betriebsaufwendungen	-21.783.138,47	-19.176
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-80.779,72	-499
b) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-21.702.358,75	-18.677
3. Finanzerträge	1.663.938,90	1.545
a) Erträge aus Beteiligungen	3.600,00	5
b) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel davon verbundene Unternehmen: € 463.116,79 (Vorjahr: T€ 214)	1.660.338,90	1.540
4. Finanzaufwendungen	-14.694,17	-2
a) Aufwendungen aus Beteiligungen	-7.428,00	0
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: € -3.548,89 (Vorjahr: T€ -2)	-7.266,17	-2
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-2.053.880,36	4.971
a) betriebliche Erträge	61.013,65	4.971
b) betriebliche Aufwendungen	-2.114.894,01	0
6. Ergebnis vor Steuern	20.762.813,14	25.356
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.942.580,55	-3.631
a) Körperschaftssteuer	-2.911.147,22	-3.600
b) Körperschaftssteuer latent	-31.433,33	-31
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	17.820.232,59	21.724
9. Veränderung von Rücklagen	-10.176.960,01	-11.381
a) Zuweisungen		
aa) Zu Gewinnrücklagen	-5.000.000,00	-2.000
ab) Zur Kapitalgarantierücklage	-5.176.960,01	-9.381
b) Auflösungen		
ba) Der Kapitalgarantierücklage	0,00	0
10. Jahresgewinn	7.643.272,58	10.343
11. Gewinnvortrag	0,00	9.239
12. Bilanzgewinn	7.643.272,58	19.582

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31.12.2024.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen des österreichischen UGB sowie für Kreditinstitute gemäß § 43 ff BWG vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern A und B der Anlage 1 zu § 40 BMSVG.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne der Bestimmungen des § 221 UGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres 2023 wurden auch im Geschäftsjahr 2024 beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden, und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Software5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG (Einzelanschaffungswert unter je € 1.000,00) werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ohne Rücksicht darauf, ob ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs (gemildertes Niederstwertprinzip) am Bilanzstichtag bewertet – unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgewertet.

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Die Bewertung der Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaften erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 31 BMSVG, die Gliederung der Vermögensaufstellung und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Anlage 2 zu § 40 BMSVG.

Die Fremdwährungspositionen der Veranlagungsgemeinschaften zum Bilanzstichtag werden zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZ

AKTIVA

Aktiva der Vorsorgekasse

▪ Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens wird auf den beiliegenden Anlagenspiegel verwiesen.

Im Anlagevermögen sind immaterielle Vermögensgegenstände mit Buchwerten in Höhe von € 47.099,85 (Vorjahr: € 33 Tsd.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden.

Werte 2024 in € / Werte 2023 in € Tausend		
Wertpapieraufgliederung gemäß BWG	31.12.2024	31.12.2023
Börsennotierte Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.000.000,00	5.000
Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere	5.000.000,00	5.000

In der Position *Dem Anlagevermögen gewidmete Wertpapiere* werden alle Wertpapiere erfasst, die das Unternehmen beabsichtigt, länger als ein Jahr im Bestand zu halten.

Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich um ein festverzinsliches Wertpapier mit einem fixen Einlösungsbetrag. Aufgrund der generellen Marktzinserhöhungen und den damit verbundenen Kursrückgängen seit dem Jahr 2023 beträgt der Marktwert per 31.12.2024 € 4.077.500,00 (Vorjahr: € 3.898 Tsd.). Aufgrund der Halteabsicht und der Haltefähigkeit bis zur Endfälligkeit wurde von einer außerplanmäßigen Abschreibung abgesehen.

Die Gesellschaft führt kein Wertpapier-Handelsbuch.

▪ Umlaufvermögen

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Der Ausweis der nicht entnommenen Vergütung für die Vermögensverwaltung erfolgt gemäß einer ergänzenden Mitteilung der FMA betreffend die Rechtsansicht zu § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG in Bezug auf die Vergütung für die Vermögensverwaltung vom 27.04.2021 unter den sonstigen Forderungen, da sie von den Veranlagersträgen des abgelaufenen Geschäftsjahres gedeckt ist.

In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber den Veranlagungsgemeinschaften in Höhe von € 33.783.630,75 (Vorjahr: € 57.235 Tsd.) und Termineinlagen in Höhe von € 23.900.000,00 (Vorjahr: € 12.830 Tsd.) enthalten.

Von den sonstigen Forderungen weisen € 37.474.686,84 (Vorjahr: € 52.893 Tsd.) eine Restlaufzeit bis 3 Monate und € 21.116.443,04 (Vorjahr: € 17.396 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 6.727.448,79 (Vorjahr: € 6.506 Tsd.) stammen aus der laufenden Verrechnung in Höhe von € 39.179,92 (Vorjahr: € 0 Tsd.) und weisen eine Restlaufzeit bis 3 Monate auf, sowie eine Termineinlage in Höhe von € 6.500.000,00 (Vorjahr: € 6.500 Tsd.) und anteilige Zinsen in Höhe von € 188.268,87 (Vorjahr: € 6 Tsd.) und weisen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die Forderung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von € 3.600,00 (Vorjahr: € 2 Tsd.) weist eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge (Vorjahr: keine wesentlichen Erträge), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Guthaben bei Banken

Die Guthaben bei Banken bestehen im Geschäftsjahr aus täglich fälligem Guthaben in Höhe von € 4.201.558,00 (Vorjahr: € 1.925 Tsd.)

▪ **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von € 41.780,78 (Vorjahr: € 38 Tsd.) betrifft im Wesentlichen Softwarenutzungsrechte.

Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Vermögensgegenstände der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Einhaltung der Vorschriften des BMSVG bilanziert.

Sie umfassen im Wesentlichen Bankguthaben von € 714.496.130,66 (Vorjahr: € 871.293 Tsd.), Wertpapiere von € 4.460.797.365,06 (Vorjahr: € 3.715.679 Tsd.) und abgegrenzte Zinsen von € 9.847.927,94 (Vorjahr: € 11.555 Tsd.).

PASSIVA

Passiva der Vorsorgekasse

▪ **Eigenkapital**

Werte in € Tausend	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Kapitalgarantie Rücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 01.01.2023	5.500	1.895	8.750	20.225	9.239	45.609
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	2.000	9.381	0	11.381
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	10.343	10.343
Stand 31.12.2023	5.500	1.895	10.750	29.606	19.582	67.333
Ausschüttung	0	0	0	0	-19.582	-19.582
Zugänge	0	0	5.000	5.177	0	10.177
Auflösungen	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	7.643	7.643
Stand 31.12.2024	5.500	1.895	15.750	34.783	7.643	65.571

Das Grundkapital beträgt € 5.500.000,00. Es ist in 5,5 Mio. Stammaktien à € 1 zerlegt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalgarantierücklage in Höhe von € 34.783.147,84 (Vorjahr: € 29.606 Tsd.) wurde im gesetzlich geforderten Ausmaß dotiert. Für die Zinsgarantie besteht weiterhin eine Bankgarantie im Sinne des § 20 Abs. 4 BMSVG von der Raiffeisen Bank International AG, Wien in Höhe von € 500.000,00 (Vorjahr: € 500 Tsd.).

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 17.820.232,59 im Verhältnis zur Bilanzsumme in Höhe von € 82.237.991,91 ergibt im Jahr 2024 einen Wert von 21,67 Prozent (Vorjahr: 25,71 Prozent).

Eigenmittel gemäß BMSVG

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, "CRR") in Verbindung mit § 20 Abs. 1 BMSVG errechnen sich wie folgt:

Werte in € Tausend	31.12.2024	31.12.2023
Anrechenbare Eigenmittel	22.604	17.916
Eigenkapital (abzüglich Bilanzgewinn)	57.928	47.751
ab: immaterielle Vermögensgegenstände	-541	-229
ab: Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	-34.783	-29.606
Eigenmittelerfordernis (Maximum)	12.870	11.340
§ 3 Abs. 7 lit. a BWG (Anfangskapital)	1.500	1.500
§ 3 Abs. 7 lit. d BWG (25% der Betriebsaufwendungen des VJ)	4.794	4.605
§ 20 BMSVG		
§ 20 Abs. 1 BMSVG (0,25% der Abfertigungsanwartschaften)	12.870	11.340
Überdeckung	9.734	6.576
Überdeckung in % gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG	76%	58%

▪ Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen des Geschäftsjahres 2024 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall von § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG „Zwischenbankbefreiung“ in Höhe von € 1.993.490,02 (Vorjahr: € 0 Tsd.) und die gemäß der einschlägigen AFRAC Stellungnahme gebildete Kapitalgarantierückstellung in Höhe von € 442.268,00 (Vorjahr: € 546 Tsd.) sowie abgegrenzte Leistungen in Höhe von € 338.700,00 (Vorjahr: € 0 Tsd.).

Bedingt durch die Vorlage des 2. Satzes des § 6 Abs.1 Z 28 UstG beim EuGH wurde für eine mögliche Rückforderung als rechtswidrige Beihilfe eine Rückstellung für bisher umsatzsteuerfreie Leistungen eingestellt. Eine Entscheidung ist vor dem Jahr 2026 wahrscheinlich nicht zu erwarten.

Diese Rückstellung für die Aufwände aus der Kapitalgarantie wird als Barwert der zukünftig erwarteten Zahlungen auf Basis der historischen Austritts- und Auszahlungs-wahrscheinlichkeiten aufgrund erwartbarer Unterdeckungen von garantierten Anwartschaften ermittelt. Dabei werden einerseits der aktuelle Deckungsgrad und andererseits mittels unterschiedlicher Performanceszenarien potenzielle zukünftige Veranlagungsergebnisse berücksichtigt.

Um der Risikosituation besser gerecht zu werden, wurde wie im Vorjahr ein weiteres, aus dem Risiko der Veranlagung abgeleitetes adverses Szenario hinzugenommen.

▪ Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 7.266.902,36 (Vorjahr: € 4.962 Tsd.) resultieren aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 6.373.771,00 (Vorjahr: € 4.429 Tsd.) und der laufenden Verrechnung in Höhe von € 893.131,36 (Vorjahr: € 533 Tsd.).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen € 331.662,23 (Vorjahr: € 537 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu drei Monaten, € 3.517.834,00 (Vorjahr: € 907 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 3.417.406,13 (Vorjahr: € 3.518 Tsd.) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren auf.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Provisionen, welche eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen (Vorjahr: Restlaufzeit von bis zu drei Monaten). Es sind zur Gänze wesentliche Aufwendungen (Vorjahr: wesentliche Aufwendungen) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

- **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und Fahrzeugen**
Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen und Fahrzeugen für die folgenden fünf Geschäftsjahre beträgt € 1.345.028,29 (Vorjahr: € 1.155 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 1.345.028,29 (Vorjahr: € 1.155 Tsd.). Auf das nächste Geschäftsjahr entfallen € 253.342,23 (Vorjahr: € 217 Tsd.), davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen € 253.342,23 (Vorjahr: € 217 Tsd.).
- **Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen im Sinn des § 238 Abs.1 Z. 12 UGB**
Geschäfte mit verbundenen Unternehmen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt. Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Geschäftsjahr nicht statt.

Das Unternehmen bezieht Verwaltungstätigkeiten von der Valida Holding AG. Die Verrechnung dafür findet im Rahmen einer Konzernumlage verursachungsgerecht statt. Darüber hinaus werden die Angestellten der Valida Holding AG im Rahmen einer Arbeitskräfteüberlassung an die Gesellschaft überlassen.

Des Weiteren bezieht die Gesellschaft Leistungen von der Raiffeisen Bank International AG und deren Verbundunternehmen in Form von Service Level Agreements. Den wesentlichsten Bereich stellt die Wertpapierbuchhaltung dar.

- **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**
Es bestehen keine Haftungen, finanzielle Verpflichtungen und Sicherheiten im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.

Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

- **Abfertigungsanwartschaft**
Die kumulierte Rückstellung für Abfertigungsanwartschaften der Veranlagungsgemeinschaften gliedert sich wie folgt auf:

Werte in € Tausend	31.12.2024	31.12.2023
Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	4.583.409	4.028.196
mit laufenden Beiträgen	2.143.750	1.904.664
beitragsfrei gestellt	2.439.659	2.123.532
Anwartschaften auf eine Selbstständigenvorsorge	564.504	507.686
mit laufenden Beiträgen	487.495	441.334
beitragsfrei gestellt	77.009	66.352

Die Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften umfassen im Wesentlichen Verrechnungen mit der Vorsorgekasse (Kostenverrechnungen) in Höhe von € 33.783.630,75 (Vorjahr: € 57.235 Tsd.) und sonstige Verbindlichkeiten aus der Beitrags- und Leistungsverrechnung in Höhe von € 3.954.616,95 (Vorjahr: € 5.771 Tsd.).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Verwaltungskosten

Bei den Erträgen aus Verwaltungskosten handelt es sich um die in den Beitrittsverträgen festgelegten administrativen Gebühren.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 238 Abs. 1 Z. 18 UGB)

Die Offenlegung für die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG.

Betriebsaufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Provisionen von € 9.772.120,49 (Vorjahr: € 8.731 Tsd.), Aufwendungen der externen Verwaltung von € 5.746.785,39 (Vorjahr: € 5.048 Tsd.) und Aufwendungen für bezogene Konzernleistungen von € 4.429.871,77 (Vorjahr: € 3.356 Tsd.).

Sonstige betriebliche Erträge und betriebliche Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr € 2.114.894,01 (Vorjahr: € 0 Tsd.). Der Betrag stammt im Wesentlichen aus der Dotierung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem Entfall der Zwischenbankbefreiung gemäß § 6 Abs. 1 Z. 28 (2. Satz) UStG.

Die sonstigen Erträge in Höhe von € 61.013,65 (Vorjahr: € 4.971 Tsd.) stammen überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: aus der Auflösung der Kapitalgarantierückstellung).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Seit 1. Dezember 2008 besteht gem. § 2 UStG eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Valida Holding AG, Valida Pension AG, Valida Plus AG und Valida Consulting GesmbH. Zum Eintrittsdatum sind sämtliche Mitglieder organisatorisch, finanziell und wirtschaftlich in die Valida Holding AG eingegliedert.

Seit 1. Jänner 2016 besteht eine körperschaftssteuerliche Gruppe gem. § 9 KStG mit der Raiffeisen Bank International AG. Der ermäßigte KöSt-Steuersatz betrug laut Steuerumlagevereinbarung für das Geschäftsjahr 12,31 Prozent (Vorjahr: 14,03 Prozent).

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von € 157.166,67 (Vorjahr: € 189 Tsd.) ergeben sich aus der Differenz zwischen dem unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz von sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen.

Der für die Berechnung gewählte Steuersatz beträgt laut Steuerumlagevereinbarung für die aktiven latenten Steuern 11,5 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent) und für die passiven latenten Steuern 23,0 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent).

Das für Wirtschaftsjahre ab 01.01.2024 in Kraft getretene Mindestbesteuerungsgesetz, welches eine Besteuerung mit mindestens 15 Prozent bei der Unternehmensgruppe sicherstellen soll, führt auf Basis einer Berechnung der Konzernmutter zu keiner Auswirkung auf die Gesellschaft. Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend analysiert.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft wird auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Bank International AG, Wien (als Unternehmen, das für den kleinsten Kreis sowie den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt), einbezogen.

Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in Wien einzusehen.

Den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Vorschüsse oder Kredite im Sinn des § 237 Abs. 1 Z 3 UGB gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Vergütungen entrichtet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit beliefen sich im Jahr 2024 auf € 0,00 (Vorjahr: € 0).

Zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren alle Vorstandsmitglieder von der Valida Holding AG überlassen und es wurden keine Angestellten beschäftigt.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes befindet sich unter Punkt V. dieses Anhangs.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

V. ANGABE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:

Mag. Markus Kirchmair

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Mag. Elisabeth Hell

Mitglieder:

Dr. Johannes Geberth

MMag. Gerda Lottersberger-Roschitz

Vertreter der Arbeitnehmer:

Mag. Barbara Bindhofer-Fally

Luise Wimmeler, MSc, BA

Delegierte des Betriebsrats:

Karin Schiefer

STAATSKOMMISSÄRE

AD Gerald Bichler

AD Christian Wentth (Stv.)

VORSTAND

Mag. Martin Sardelic (Vorsitzender)

Dr. Philipp Mayer

DI (FH) Elisabeth Radocha (ab 01.10.2024)

Mag. Stefan Eberhartinger (Stv. Vorsitzender) (bis 30.09.2024)

Dr. Hartwig Sorger (bis 23.11.2024)

Wien, am 21. März 2025

Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

ANLAGENSPIEGEL.

Werte in € Tausend	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.563	452	0	0	3.015
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.333	0	154	0	2.488
2. Anzahlungen	229	452	-154	0	527
II. Finanzanlagen	5.207	6.600	0	0	11.807
1. Beteiligungen	207	0	0	0	207
2. Schuldverschreibungen	5.000	0	0	0	5.000
3. Sonstige Finanzanlagen	0	6.600	0	0	6.600
GESAMT	7.770	7.052	0	0	14.822

Werte in € Tausend	kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zugänge/Ab- schreibungen	Zu- schreibungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.056	81	0	0	2.137
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.056	81	0	0	2.137
2. Anzahlungen	0	0	0	0	0
II. Finanzanlagen	162	7	0	0	170
1. Beteiligungen	162	7	0	0	170
2. Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
3. Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
GESAMT	2.218	88	0	0	2.307

Werte in € Tausend	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	507	878
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	278	351
2. Anzahlungen	229	527
II. Finanzanlagen	5.044	11.637
1. Beteiligungen	44	37
2. Schuldverschreibungen	5.000	5.000
3. Sonstige Finanzanlagen	0	6.600
GESAMT	5.551	12.515

BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Der Aufsichtsrat der Valida Plus AG hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres 2024 ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2024 wurde durch die in der Hauptversammlung der Valida Plus AG am 20. Juni 2023 zum Abschlussprüfer gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1010 Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer hat das Ergebnis der Prüfung in einem Bestätigungsvermerk zusammengefasst. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Valida Plus AG zum 31. Dezember 2024. Der Jahresabschluss 2024 der Valida Plus AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2025

Der Aufsichtsrat der
Valida Plus AG

Mag. Markus Kirchmair
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Valida Plus AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften, dem Bankwesengesetz und dem BMSVG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 21. März 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

ANHANG ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG – ERTRAGSRECHNUNG EINER VG (FORMBLATT C)*

I. ECKDATEN DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT

Die Veranlagungsgemeinschaft 1 wurde im Geschäftsjahr 2003 errichtet. Seit dem Geschäftsjahr 2008 wird neben der Mitarbeitervorsorge auch die Selbständigenvorsorge gemäß BMSVG angeboten. Die Zinsgarantie ist mit 31.12.2005 ausgelaufen und wurde nicht mehr verlängert. Die Zinsgarantie wurde für die Kalenderjahre 2003 bis 2005 in Höhe von 3 % jährlich auf die veranlagten Beiträge (nach Kosten) gewährt. Depotbank der VG ist die Raiffeisen Bank International AG, Wien.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSAUFSTELLUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT A

Werte in €			
AKTIVA		PASSIVA	
Vermögenswerte:	4.927.675.715,16	Abfertigungsanwartschaft:	4.900.642.187,53
Forderungen:	9.482.725,56	Verbindlichkeiten:	36.516.253,19
Aktive Rechnungsabgrenzung:	0,00	Passive Rechnungsabgrenzung:	0,00
Sonstige Aktiva:	0,00	Sonstige Passiva:	0,00

Die VG ist als Artikel 8 Produkt gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 klassifiziert. Eine Beschreibung des Umgangs mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie der eingesetzten Methoden und Verfahren zur Erfüllung der ökologischen und sozialen Ziele findet sich auf der Valida Website unter „Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegung Valida Plus AG“ (valida.at/dvo). In der Beilage befindet sich die regelmäßige Berichterstattung.

Von den Vermögenswerten waren 9 % in Festgelder, 69 % in Fonds, 17 % in Anleihen von europäischen Emittenten, sowie 5 % in Cash veranlagt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERTRAGSRECHNUNG DER VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT NACH FORMBLATT B

Werte in €	
Veranlagungserträge	269.555.284,75
Garantie	72.912,09
Beiträge	599.251.312,89
Kosten	-41.345.268,91
Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-241.489.150,15
Veränderung der Abfertigungsanwartschaft	-586.045.090,67

Die im Jahr 2025 zu entnehmenden Vermögensverwaltungskosten werden schon im Jahr 2024 ertragswirksam dargestellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG

1. Allgemeines

Das Vermögen wurde gemäß den Bewertungsregeln des § 31 Abs. 1 BMSVG bewertet.

2. Berücksichtigung erkennbarer Risiken und drohender Verluste sowie Vornahmen notwendiger Wertberichtigungen (§ 31 Abs. 2).

Im Bezug zum Vermögen der VG liegen zum Bilanzstichtag keine erkennbaren Risiken oder drohende Verluste vor.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR FÜHRUNG DER KONTEN

Je AWB werden entsprechende Konten geführt, die die lt. § 25 BMSVG erforderlichen Informationen und Details enthalten.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR INTERNEN KONTROLLE

Durchgeführt von

- Der Vorstand der Valida Plus AG hat die Raiffeisen Bank International AG mit der Durchführung der internen Revision beauftragt.
- Revision der Allianz Elementar Versicherungs AG, Wien (für die ausgelagerte Bestandsverwaltung).

Kontrollschwerpunkte

- Prüfung der gesetzlichen und internen Vorgaben hinsichtlich der Abwicklung von Neuverträgen, Übertragungen und Leistungsfällen
- Bestandsverwaltung
- Vergütungspolitik und -praktiken nach § 39b BWG und Risikoausschuss gem. § 39 d BWG
- Compliance, Geldwäsche und Fraud
- Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB
- Asset- und Risikomanagement
- IT und Operations

Die Kontrollschwerpunkte „Statistisches Meldewesen an FMA und OeNB“ und „IT und Operations“ werden nur in einem Rotationsplan geprüft.

VII. ANZAHL DER ANWARTSCHAFTSBERECHTIGTEN

Anwartschaftsberechtigte mit Beitragsleistung	1.023.755
Beitragsfrei gestellte Anwartschaftsberechtigte	1.822.994

VIII. BESTÄTIGUNG DES BANKPRÜFERS

Die Buchführung und der Abschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Rechenschaftsbericht vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Lage der Veranlagungsgemeinschaft.

Der Rechenschaftsbericht zum 31. 12. 2024 der Veranlagungsgemeinschaft VG 1 enthält die Berichterstattung gemäß Artikel 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 über Finanzprodukte gemäß Artikel 8 (und Artikel 9) dieser Verordnung. Eine materielle Prüfung dieser Angaben war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Wien, am 21. März 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 21. März 2025

Valida Plus AG
Der Vorstand



Mag. Martin Sardelic e.h.
Vorsitzender



Dr. Philipp Mayer e.h.
Mitglied



DI (FH) Elisabeth Radocha e.h.
Mitglied

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – VERMÖGENSAUFSTELLUNG 2024 (FORMBLATT A)

Aktiva (alle Werte in €)	31.12.2024	31.12.2023
I. Guthaben auf Euro lautend	683.106.976,43	832.121.672,81
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	18.489,88	16.692,26
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. Darlehen und Kredite mit Haftung der öffentlichen Hand	0,00	0,00
2. Darlehen und Kredite mit Haftung eines Kreditinstitutes	0,00	0,00
3. Hypothekendarlehen	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	824.088.074,72	723.902.475,96
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	633.878.590,91	561.221.355,38
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	190.209.483,81	162.681.120,58
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Forderungswertpapiere	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
1. börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
2. nicht börsennotierte Wertpapiere	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	3.110.379.436,91	2.491.384.439,43
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	310.082.737,22	316.832.803,82
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	9.482.725,56	11.235.259,28
1. für ausstehende Beiträge	0,00	0,00
a) laufende Beiträge	0,00	0,00
b) Beiträge aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
2. für Zinsen	0,00	0,00
a) abgegrenzte Zinsen	9.482.725,56	11.181.828,01
b) Zinsforderungen aus einer Übertragung gem. § 47	0,00	0,00
3. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	0,00	0,00
4. gegenüber der BV-Kasse AG	0,00	0,00
5. Sonstige	0,00	53.431,27
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
1. Unterschiedsbetrag gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	0,00
2. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
Stand	4.937.158.440,72	4.375.493.343,56

Passiva (alle Werte in €)	31.12.2024	31.12.2023
I. Abfertigungsanwartschaft (§ 3 Z 3)	4.343.749.237,52	3.813.852.768,22
1. mit laufenden Beiträgen	2.030.392.672,37	1.805.584.544,22
2. beitragsfrei gestellt	2.313.356.565,15	2.008.268.224,00
II. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 51 Z 2)	521.576.966,96	468.321.688,54
1. mit laufenden Beiträgen	446.937.119,73	404.224.672,51
2. beitragsfrei gestellt	74.639.847,23	64.097.016,03
III. Anwartschaft auf eine Selbstständigenvorsorge (§ 63 Z 2)	35.315.983,05	32.422.640,10
1. mit laufenden Beiträgen	33.765.861,41	30.898.865,49
2. beitragsfrei gestellt	1.550.121,64	1.523.774,61
IV. Verbindlichkeiten	36.516.253,19	60.896.246,70
1. aus dem Ankauf von Vermögenswerten	0,00	0,00
2. gegenüber Anwartschaftsberechtigten	0,00	0,00
3. gegenüber Arbeitgebern	0,00	0,00
4. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
5. gegenüber einer anderen Veranlagungsgemeinschaft	510.251,84	305.006,83
6. gegenüber der BV-Kasse AG	32.602.431,24	55.165.808,19
7. Sonstige	3.403.570,11	5.425.431,68
V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
VI. Sonstige Passiva	0,00	0,00
Stand	4.937.158.440,72	4.375.493.343,56

VERANLAGUNGSGEMEINSCHAFT 1 – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024 (FORMBLATT B)

alle Werte in €	2024	2023
I. Veranlagungserträge	269.555.284,75	233.619.815,77
1. Zinserträge aus Guthaben und Darlehen und Kredite	20.522.592,86	27.527.526,69
2. Zinserträge aus Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Erträge aus Forderungswertpapieren	12.966.063,98	15.363.868,56
4. Erträge aus Beteiligungspapieren	0,00	0,00
5. Erträge aus Investmentfonds und AIF	235.266.382,02	182.322.613,99
6. Erträge aus Immobilienfonds	277.025,88	7.921.792,07
7. sonstige laufende Veranlagungserträge	523.220,07	484.797,04
8. Zinsaufwendungen	-0,06	-782,58
II. Garantie	72.912,09	1.944.589,53
1. Erfüllung einer Kapitalgarantie	72.911,64	1.944.536,52
2. Erfüllung einer Zinsgarantie	0,45	53,01
III. Beiträge	599.251.312,89	554.288.298,66
1. laufende Abfertigungsbeiträge gem. §§ 6 und 7	531.986.432,58	480.733.870,57
2. laufende Beiträge gem. § 52	44.051.766,62	42.957.152,65
3. laufende Beiträge gem. § 64	2.432.000,99	2.402.348,63
4. Übertragung einer Abfertigungsanwartschaft aus einer anderen BV-Kasse	16.133.650,84	19.543.914,90
5. Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	4.647.461,86	8.651.011,91
IV. Kosten	-41.345.268,91	-63.104.206,73
1. laufende Verwaltungskosten	-8.735.250,04	-7.929.988,08
2. Kostenbeitrag für Übertragung einer Altabfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
3. Verwaltungskosten der Veranlagung	-32.610.018,87	-55.174.218,65
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-241.489.150,15	-224.250.658,96
1. Auszahlung als Kapitalbetrag	-219.310.658,41	-205.846.101,13
2. Übertragung in eine andere BV-Kasse	-21.283.792,88	-17.558.980,87
3. Überweisung an ein Versicherungsunternehmen	0,00	-5.414,63
4. Überweisung an ein Kreditinstitut zum Erwerb von Anteilen an Pensionsinvestmentfonds	0,00	-163,01
5. Überweisung an eine Pensionskasse	-894.698,86	-839.999,32
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	586.045.090,67	502.497.838,27
VII. Verwendung des Ergebnisses d. Veranlagungsgemeinschaft	-586.045.090,67	-502.497.838,27
1. Einstellung in die Abfertigungsanwartschaft	-586.045.090,67	-502.497.838,27
2. Entnahme aus der Abfertigungsanwartschaft	0,00	0,00
	0,00	0,00



VALIDA VORSORGE MANAGEMENT

Mooslackengasse 12

1190 Wien

t | +43 1 316 48-0

f | +43 1 316 48-6010

office@valida.at

Impressum: Medieninhaber: Valida Holding AG, 1190 Wien; Redaktion: Valida Vorsorge Management; Finanzen, Grafische Gestaltung und Layout: Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien; Hersteller: Eigendruck; Herstellungsort: Wien; Fotos: David Sailer, Franz Pflügl; Coverbild: gettyimages © FangXiaNuo; Stand: Juni 2024

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekanntem Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in diesem Bericht alle Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Darunter soll auch die weibliche Form verstanden werden.